Stadt-Musik-Verein Emmendingen

Montag den 23. Februar 1903
abends 8 Uhr im Dreikönigsaale

grosser närrischer Maskenball

Zu dieser närrischen Narrheit haben nur närrische Mitglieder mit Angehörigen Zutritt und ladet zu diesem komisch-fidelen Abend närrisch ein

Der Vorstand.

Neuanmeldungen werden abends am Saaleingang entgegengenommen.

Gesangverein Theningen.

Am nächsten 438
Sonntag den 22. d. M., abends 7 Uhr
findet im Gasthaus zum „Adler" eine

Theatral.-musikal. Aufführung

statt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Fahrnisversteigerung.

Aus dem Nachlaß der Bäcker Karl Friedrich Schmidt Ehefrau, Marie geb. Gerber, in Sexau, werden in dessen Behausung am
Donnerstag den 26. Februar d. J.
vormittags halb 10 Uhr, gegen Barzahlung versteigert:
2 Kühe, 10 Hühner, Dunghaufen, Futterschneidmaschine, 1 aufgerichteter Leiterwagen, 1 Pflug, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, Schubkarren, Joch mit Riemen, 1 Kuhkummet, verschiedenes Feld- und Handgeschirr, 7 Fässer, Zuber und Standen, 1 alte Trotte, 80 Sester Kartoffeln, 3 Kleiderkästen, 1 Brod- und 1 Küchenkasten, 2 Tische, 3 Tröge, Backmulde mit Zubehör, 4 Lehnstühle, 2 aufgerüstete Betten, 1 Bettstatt, Spiegel und Bildertafeln, verschiedenes Küchengeschirr, 1 Kochherd mit 2 Hafen, 18 Backformen, 1 Waschkessel, Bett- und Pfulgenanzüge, Lein-, Tisch- und Handtücher, verschiedene Frauenkleider und sonst verschiedene, hier nicht genannte Gegenstände.
Sexau, 18. Februar 1903.

Das Ortsgericht:
Wolfsperger, Bürgermeister.

Gasthaus zum „Engel"
Emmendingen.

Am
Sonntag den 22. Februar
Grosse
● Fastnachts-Tanzbelustigung. ●

Die Tanzmusik wird ausgeführt von der 22 Mann starken, neugegründeten Musikkapelle „Harmonie"-Emmendingen.

Schweinerippl[e] mit Sauerkraut, Tellergallert und sonstige Speisen.

Ia. Riegeler Bier. Reine, selbstgezogene Weine.

Es ladet zu recht zahlreichem Besuche ein 431

Christian Gutjahr.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir an Stelle des verstorbenen Herrn Mich. Wäldin, den Landwirt und Gärtner

Herrn Joh. Georg Köchlin in Weisweil

zum Agenten unserer Gesellschaft ernannt haben. 435
Karlsruhe, im Februar 1903.

Die General-Agentur:
Otto Schulze.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit.
Weisweil, im Februar 1903.

Johann Georg Köchlin,
Landwirt und Gärtner, Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Neueste Methode für Zahnersatz

Alleiniges Ausführungsrecht für — prämiiert mit goldenen Medaillen — Emmendingen und Amtsbezirk
32

EMIL PETER, Spezialist der Zahnheilkunde, **Emmendingen**
Karl-Friedrichstraße 153, Gasthaus „zum Engel" II. Stock

Atelier für künstliche Zähne. Schonende Behandlung. Billigste Berechnung.

Plombieren in Gold, Amalgam etc. Schmerzlose Zahn-Operationen. Elektrische Einrichtung.

Oskar Faist, Emmendingen
empfiehlt
Trauerhüte
vom einfachsten bis feinsten Geschmack
Trauerschleier, Flore und englische Crêpes.

Achtung!

Sie kommt, sie ist schon da
Die Buren-Musik aus Transvaal.

Betten ·· Teppiche ·· Gardinen
kaufen Sie billigst, in größter Auswahl und in allen Preislagen bei
Erhard Burkart
Fz. Jul. Maier Nachf.
Kaiserstr. 110. **Freiburg i. B.** Kaiserstr. 110.
Spezialgeschäft
für: Betten · Aussteuern · Brautausstattungen
Wohnungs-Einrichtungen · Hotel-Einrichtungen

Obstbäume

Zirka 6000 Apfelhochst., 7—9 cm in 10—12 für Kronkultur geeignetsten Sorten, darunter auch 500 Stück Bismarck; 5000 Bühler- und Wangenheimer Frühzwetschgen, Italiener Zwetschgen, Mirabellen und Reineclaudenhochst., 8—10 cm; Kirschen- und Aprikosenhochst., 8—10 cm; zirka 20000 Birn und Quitte in 100 Primasorten; Phr., Spindeln und Palmetten; zirka 8000 Apfel-Buschf. und Phr. Großfr. rote Johannisbeersetzlinge, großfr. Stachelbeerbüsche, Lancashiresorten, empfehlen in extra starker, glatter und junger Ware

Die Baumschulen von Louis Vogel
in Dinglingen.

NB. Weniger wie 10 Stück veredelte Bäume und 50 Stück Beerensträucher werden nach auswärts nicht versandt.
Die Stärke der Hochst. ist 1 Meter vom Boden gemessen. 194

Hervorragende Neuheiten
in
Moirée-, Lustre-, Panama- u. seidenen Unterröcken
soeben eingetroffen empfiehlt billigst 246

Hubert Kremp
Ringstrasse 18 **Freiburg i. B.** Telephon 1152

Bester Schutz gegen Magenleiden!

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohltätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Deshalb empfiehlt sich der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Der Kräuterwein ist ein vorzügliches Vorbeugemittel gegen

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung;

er verhütet:

Stuhlverstopfung, Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen; er erhält den guten Schlaf und guten Appetit, verhütet Schlaflosigkeit, Gemütsverstörung, Kopfschmerzen, nervöse Abspannung.

In weiten Kreisen des Volkes als ausgezeichnetes, stets bewährtes Hausmittel rühmlichst bekannt, erhält es Frohsinn und Lebenslust.

Kräuterwein ist in Flaschen zu Mk. 1.25 und 1.75 in den Apotheken zu haben.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, im Engrosverkauf drei und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei. Mindestquantum im Engrosversandt sind also drei Flaschen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150.0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel ãa 10. Diese Bestandteile mische man.

Für jeden Wähler und Bürger.
Was muß man in Baden vom Wahlrecht wissen? Für alle badischen Wähler zusammengestellt von Rich. Roß, Revisor. Ein starker Band Mk. 1.—.
Das Buch enthält alles über Wahlen in Staat, Gemeinde, Kirche und anderen Korporationen.
Vorrätig in der Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm Dölter, Emmendingen.

Schottisch. Schäferhund
4 Monate alt, Rüde, Prachtexemplar, preiswert zu verkaufen.
Anfragen an
Redakteur Teichmann
Emmendingen.

Ein kleines
Hofgütchen
womöglich in einem evangelischen Ort wird sofort zu pachten gesucht.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

IV. Grosse Geld-Lotterie
d. Bad. Landesvereins v. Roten Kreuz
Ziehung schon 7. März 1903
3888 Geldgew. zus. Mk. 44000
Hauptgew. M. 15000

1 Gew. Mk.	15000
1 Gew. Mk.	5000
2 à 1000 =	2000
4 à 500 =	2000
30 à 100 =	3000
150 à 20 =	3000
400 à 10 =	4000
u. 2800 auf.	10000

Auszahlbar ohne Abzug.
L. 1 M., 11 L. 10 M.
Porto und Liste 25 Pfg.
Nachnahme teurer
empfiehlt; 229
J. Stürmer
Strassburg i. E
General-Debit, Langestr. 107.
Exped. der „Breisgauer Nachrichten" — Emmend. — Kuchs, Emmendingen.

Unentbehrlich für jede Hausfrau
sind Pröpper's Spezialkochbücher Kartoffelküche, Fischküche, Wildküche, Mehlspeisen, Salatküche Einmachen und Konservieren von Obst und Gemüse, Alte Hof- und Klosterküche, Schlachtküche. Preis pro Band eleg. geb. nur Mk. 1.—.
Verlag der Jaeger'schen Verlagsbuchhandlung, Leipzig.
Zu beziehen durch die Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

An alle Frauen u. Mädchen!
Alle Länder durcheilte es wie der elektrische
Funke
als der Erfinder der Grolich'schen Heublumenseife für seine aufsehenerregende Erfindung seitens der österreichischen Regierung mit einem kaiserlichen und königlichen Privilegium ausgezeichnet wurde und auch mit Recht, denn Grolich's Heublumenseife dient infolge Gehaltes an heilsamen Wiesenblumen und Waldkräutern in erster Reihe zur Hautpflege, erzielt mit geradezu augenscheinlicher Wirkung einen fleckenlosen, reinen u. jammetweichen Teint erzielt und denselben bei ständigem Gebrauch schützt vor Fältchen und Runzeln schützt. — Das Haar, mit Grolich's Heublumenseife gewaschen, wird üppig, schön und voll. — Die Zähne täglich mit Grolich's Heublumenseife gereinigt, bleiben kräftig und weiß wie Elfenbein. Grolich's Heublumenseife kostet 60 Pfg. Bessere Drogenhandlungen und Apotheken halten dieselbe auf Lager. Verlangen Sie aber ausdrücklich Grolich's Heublumenseife aus Brünn, denn es bestehen Nachahmungen.
In Emmendingen Alleinverkauf bei
Ernst Wolf, Friseur
Karl-Friedrichstraße.

Viel Geld!
Täglich 20 M. Verdienst durch Fabrikation u. Vertrieb eines neuen Haushaltungsartikels bei einer Anlage von 70 M. Verlangen Sie alles nähere gratis u. franko von
Hildebrands Laboratorium, Hannover.

Tägl. 30 Mark
verdienen Herren und Damen (jeden Standes) durch den Verkauf eines neuen Artikels. Auskunft erteilt gratis und franko **Eg. Beck** in Lille (Frankreich). 236

Verloren
eine Zigarren-Meerschaumspitze im Etuis. Abzugeben gegen Belohnung in der Exp. d. Bl.

Ziegelei Riegel.
Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe 80000
Backsteine
sofort billigst. 360
R. Meier, Pächter.

Gänsefedern (klein u. daunig)
Pfd. 1.30, 1.60; Halbdaun. 1.80, 2.20; Daun. 2.75, Enten-Fed. 50, 80; Ent.-Halbdaun. (f. fein) 1.30, 1.60 M. Nichtgefallend. nehme zurück. Proben frei.
F. Kollmann, Hildesheim.

Motto: „Viel, kurz und gut, Ist, was not thut." Hottinger.
„Zeit ist Geld!"
!!Jeder Kurs nur 6 Wochen!!
Frauenarbeits- und Haushaltungs-Schule
von Frau Finanzassistent Fuhr in Freiburg (Bad.), Ludwigstr. 1.
Theoret. u. prakt. Ausbildg. der weibl. Jug. i. all. Zweig. d. Haushalts, bes. i. Kochen u. ganz spec. i. Kleidermachen u. wissenschaftl., äußerst leichtfaßl., vereinf., langerpr. (französ.) Methode (Vorkenntn. nicht nötig). Auf Wunsch auch Unterr. in Sprachen, Musik, Malen rc. Hauptzweck: Heranbildg. d. erwachsenen, verständ. Töchter a. d. bürgerl. u. Beamtenkreise zur wirkl. prakt. Hausfrau ohne erhebl. Geld- und Zeitopfer, daher Lehrstoff sorgfältig ausgesucht (Unnötiges weggelassen). Jed. Kurs einzel besuchbar (die Kleiderkurse m. bes. Vorliebe auch v. Frauen besucht). Wohn. u. Verpflegung im Institut. Preise mäßig. Für Erfolge Garantie! Ehrende Anerkenn. u. Referenzen! Man verl. Prospekt!

Zur Beachtung!
Gründlichen und gewissenhaften Unterricht (auch Nachhilfe) in der lateinischen, griechischen, englischen, französischen und italienischen Sprache erteilt die Stunde zu nur 50 Pfg. oder monatlich 5 Mk. bei wöchentlich 3 Unterrichtsstunden.
Adresse des Lehrers zu erfragen in der Expedition ds. Blattes.

Unterricht!
Zur Aufnahme in die Untertertia eines Gymnasiums oder einer Realschule werden Knaben ohne Vorkenntnisse in kurzer Zeit vorbereitet. Schulgeld monatlich nur 10 Mark. Der Kursus beginnt am 2. März und endigt am 10. September ds. Js., an welchem Zeitpunkt die Aufnahmeprüfung erfolgt. Jeder Schüler wird liebevoll behandelt. Schüler der hiesigen Realschule, welche im Herbst auf ein Gymnasium übergehen wollen, erhalten abends Unterricht in Latein, Griechisch usw. gegen eine Vergütung von nur 5 Mark monatlich. Die Anmeldungen sind sofort schriftlich oder mündlich zu richten an 434
Joh. Wunsch
Emmendingen, Oberstadt 340.

Gute Stelle
und zugleich Beteiligung mit 2—3000 Mk. findet per sofort gebildeter Herr (auch Nichtkaufmann) zwecks Erledigung leichter schriftlicher Arbeiten bei hochrentablem Unternehmen (keine Fabrikation).
Offerten unter **Nr. 11313** an die „Finanzierungs-Zeitung", Karlsruhe, Baden. 436

Geschäftsempfehlung.
Einem hiesigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am Platze
Neustraße
vis-à-vis dem Schlachthaus
mein Geschäft wieder weiter führe und mich blos auf Reparaturen verlege, welche rasch und billig ausgeführt werden.
Emmendingen, 20 Febr. 1903.
Protas Freund
Schuhmacher.

Höchster Nebenverdienst!

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 8.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat. — **Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.** Beilagen: Donnerstag: Ratgeber des Landmanns. Freitag: Breisgauer Sonntagsblatt. — **Insertionspreis:** die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg., Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 44. **I. Blatt** **Emmendingen, Samstag 21. Februar 1903.** **37. Jahrgang.**
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Tageskalender.

21. Februar (evang.: Eleonora: kath.: Eleonora).
1484. Joachim I., Kurfürst von Brandenburg, geb.
1828. J. Miquel, preußischer Staatsmann, geb.
1861. Bildhauer Rietschel †.

22. Februar (evang.: Estomihi; kath.: Quinquag.).
1732. George Washington geb.
1788. Arthur Schopenhauer, Philosoph, geb.

** Allerlei Politisches.

Bibel und Babel.

Die „Grenzboten" veröffentlichen unter dem Titel „Babel und Bibel" ein langes Handschreiben Kaiser Wilhelms des Zweiten an das Vorstandsmitglied der deutschen Orientgesellschaft Admiral v. Hollmann, in welchem der Kaiser seine Stellung zu dem zweiten Vortrag, welchen Professor Delitzsch in der deutschen Orientgesellschaft über das Thema „Babel und Bibel" gehalten hat, präzisierte. Der Kaiser giebt eine ausführliche Darlegung seiner Stellungnahme zu dem Inhalt des Vortrages, insbesondere zu den Anschauungen des Professors Delitzsch über die Offenbarungsfrage, und erklärt es für einen schweren Fehler, daß Professor Delitzsch sich in sehr polemischer Weise an die Offenbarungsfrage herangemacht und diese mehr oder minder verneint, bezw. auf historische, rein menschliche Dinge zurückführen zu können geglaubt habe. Das Handschreiben stellt nachfolgende Schlußfolgerungen des Kaisers fest: a) Ich glaube an einen einigen Gott. b) Wir Menschen brauchen, um ihn zu lehren, eine Form, zumal für unsere Kinder; c) diese Form ist bisher das Alte Testament in seiner jetzigen Ueberlieferung gewesen. Diese Form wird unter Forschung und Inschriften und Grabungen sich entschieden wesentlich ändern. Das schadet aber nichts. Auch daß dadurch viel vom Nimbus des auserwählten Volkes verloren geht, schadet nichts. Kern und Inhalt bleibt immer derselbe: Gott und sein Wirken. Nie war Religion Ergebnis der Wissenschaft, sondern ein Ausfluß des Herzens und des Seins des Menschen aus einem Verkehr mit Gott.

* * *

Chamberlain und Südafrika.

Wie aus Kapstadt gemeldet wird, erklärte Herr Chamberlain in seiner Antwort auf die Ansprache des Majors von Kapstadt folgendes: Die Verantwortlichkeit seines Amtes sei mit der Ausdehnung des Reiches gestiegen; er bekenne, daß er nach seinen Erfahrungen in der Kapkolonie bezüglich sofortiger befriedigender Resultate weniger hoffnungsvoll sei; der Widerstand eines großen Teiles der Bevölkerung sei beinahe chronische Rebellion, welche den Männern im Amt als Heroismus gepriesen würde. Loyalität dagegen werde wenn auch nicht gerade als Verbrechen behandelt, so doch streng mißbilligt und die Loyalen würden geächtet. In den Landdistrikten sei die soziale Atmosphäre eine solche, daß das was die erste Pflicht der Bürger sei, nämlich die Verteidigung der Institutionen des Landes und der Regierung entmutigt würde. Dazu sei eine Agitation in der Presse und, er müsse mit Bedauern auch sagen, auf den Kanzeln im Gang, deren Tendenz, wenn nicht deren Absicht dahin ginge, daß die Trennung der beiden Rassen, die vereinigt werden sollten, vergrößert werde. Dies sei die eine Wolke, welche Südafrika verdunkele. Chamberlain schloß dann mit einem Appell an den Patriotismus. Während der Bürgermeister seine Ansprache an Chamberlain hielt, erschien der Premierminister der Kapkolonie, Sir Gordon Sprigg auf der Tribüne. Das änderte sofort den Charakter der Versammlung. Die Menge brüllte den Premier an mit den Rufen: „Verräter! Verräter!" Und es dauerte einige Zeit, bis die Ordnung wieder hergestellt war.

* * *

Die österreichische Wehrvorlage.

Das österreichische Abgeordnetenhaus setzte die Debatte über die Wehrvorlage fort. Pastor erklärte, die Polen stimmen für die Vorlage im Interesse der Erhaltung der Großstellung des Reiches. Ebenso erklärte Lueger, die Christlichsozialen stimmen Mann für Mann für die Vorlage. Er beantragt eine Resolution, in welcher die Regierung aufgefordert wird, an der Gemeinsamkeit der Armee entschieden festzuhalten. Die Debatte wird sodann vertagt. Am Schluß der Sitzungen verweist der Ministerpräsident auf die erschöpfenden Darstellungen des österreichischen Rechtsstandpunktes seitens des Finanzministers, aus welchen hervorgehe, daß die von den Agg. Ellenbogen und Schal gehegte Besorgnis wegen eines dem österreichischen Standpunkt schadenden Verzichtes unbegründet sei und fügt hinzu, die Regierung werde über die selbst gezogenen Grenzen betr. die Konversion von 3 620 000 000 nicht hinausgehen.

* * *

Die Lage in China.

Die Wiedereinsetzung des Vizekönigs Tschang-Tschi-Tschung in sein wichtiges Amt darf als ein bedeutsames und erfreuliches Zeichen für die Stimmung am chinesischen Hof und für die weitere Entwickelung der Dinge angesehen werden. Tschang-Tschi-Tschung ist einer der angesehensten und bedeutendsten Staatsmänner Chinas und reformfreundlich gesinnt. Solche Männer tun im fernen Osten not. Die Vertrauten des jungen Kaisers sind bekanntlich ideologische Weltverbesserer ohne Ansehen und würden bei dem konservativen Charakter des Volkes mehr Schaden als Nutzen anrichten; das andere Extrem vertreten die reaktionären Fremdenfeinde, an ihrer Spitze Prinz Tuan und Yung-lu. Der „Ostas. Lloyd" vom 9. Jan. druckt einen Artikel der „North China Daily New" ab, in welchem die Quertreibereien der Parteien geschildert werden. Das Blatt, welches natürlich mit englischen Augen sieht, fürchtet, daß die ganze Staatsgewalt in die Hände Yung-lus gleitet und daß dieser mit Yuanshikai und Rußland gemeinsames Spiel spiele. Dem Einfluß dieser beiden Staatsmänner sei auch die Absetzung Tschang-Tschi-Tungs zuzuschreiben gewesen, während die Gesandten in Peking ihn zu halten bestrebt gewesen wären. Wahrscheinlich stehen die Gesandten auch der Wiedereinsetzung Tschang-Tschi-Tschungs nicht fern.

* * *

Einst und jetzt.

Bischof Ehrler von Speyer sagte am Sonntag bei einer Papstfeier folgendes:

Unser Bistum bildete einen traurigen Anblick am Anfang des abgelaufenen Jahrhunderts. Ueberall sehen wir Zerstörung, Revolution, überall Ruinen, überall Armut und Not; die katholische Bevölkerung zu Speyer war zusammengesunken zu 800 Seelen; unser Dom war verwüstet, es konnte kein Gottesdienst in diesem abgehalten werden; eine große Menge von Pfarreien standen leer, sie hatten keine Kirche und keinen Seelsorger; wir hatten kein Konvikt und Seminar, in welchem strebsame und fromme Jünglinge zum Dienst der Kirche und des Altars herangebildet wurden; wir hatten keine einzige religiöse Genossenschaft, welche dem Unterricht der Jugend und dem Dienst der Kranken und der Armut sich widmete. Ueberall Armut, überall Not und Ruin. — Und wie herrlich ist der Zustand unseres Bistums geworden am Ende des abgelaufenen Jahrhunderts und in unseren Tagen! Ein neues Leben hat sich entfaltet und zwar ein herrliches großartiges Leben. Die 800 Katholiken der Stadt Speyer sind herangewachsen zu einer Bevölkerung von 11 000 Seelen und noch mehr. Unser Dom wurde aus der Zerstörung emporgehoben und geschmückt durch die Huld unseres Königshauses, sodaß er zu den schönsten herrlichsten Kirchen der ganzen Welt gezählt wird. Wir haben ein Seminar, ein Konvikt, in welchem Jünglinge aus dem eigenen Bistum zu Priestern können gebildet werden. Wir haben große Mengen von religiösen Genossenschaften, die dem Unterricht der Jugend und dem Dienst der Kranken und der Armut sich widmen. Wir haben Waisenhäuser und andere kirchliche Anstalten, welche der Armut und Not, der vielfältigen Not schwerer Zeit entgegenarbeiten.

Politische Tagesübersicht.

Deutschland.

Berlin, 19. Febr. Das mutmaßliche Defizit des Reichshaushalts für 1902 ist nach einer der Budgetkommission zugegangenen Schätzung aufgrund der Dezembereinnahmen auf rund 34 Millionen Mark beziffert worden. In seiner Etatsrede hatte der Schatzsekretär es auf etwa 39 Millionen veranschlagt. Die Ueberweisungssteuern werden ein Mehr von etwa 5½ Millionen Mark ergeben.

Berlin, 19. Febr. Aus Rom erfährt das „B. T.", daß der Ernennung des Erzbischofs Fischer von Köln zum Kardinal nichts ernstliches mehr im Wege stehe, nachdem das Konzilium auf den Mai verschoben worden sei.

Berlin, 19. Febr. Die nationalliberale Interpellation im preußischen Abgeordnetenhaus wegen der Vorgänge in Trier dürfte so bald nicht zur Verhandlung kommen, da angeblich die Regierung erst amtliche Ermittelungen anstellen will.

Die Drehorgelspielerin.

Roman von Xaver de Montepin.
Genehmigte Uebersetzung von N. Corbelin.

(36. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Aber das ist noch nicht alles", fuhr Magloire zu Martha fort, „und ich bin noch nicht zu Ende. Ich bin hier, Frau Sollier, nicht nur um Ihnen ein glückliches neues Jahr zu wünschen, sondern auch, um Ihnen eine Einladung zu überbringen."

Eine Einladung?" wiederholte Veronika. „Für uns?"

„Ja, von Mutter Aubin und mir. Sie und die Kleine müssen bei ihr speisen."

„Ach, dafür bin ich nicht heiter genug, mein guter Magloire."

„Sie müssen unter allen Umständen annehmen! Das wird Sie zerstreuen. Man kann nicht mit den Toten leben, Frau Sollier. Die teuere Erinnerung soll uns nie verlassen, aber es giebt keinen Schmerz, so groß er auch sei, der nicht gleich dem Gewitter Momente der Ruhe geböte. Uebrigens, können Sie uns das abschlagen? Namentlich mir! Wenn ich bei Tisch an Ihrer Seite esse, so wird es mir scheinen, als wäre ich bei meiner lieben Mutter, die da unten in ihrer Heimat, in Pont d'Aint sitzt."

„Mein braver Freund!" sagte Veronika tief bewegt.

Magloire umarmte sie, wie er seine Mutter umarmt haben würde.

„Na, also, abgemacht, nicht wahr?" hub er wieder an. „Wir speisen punkt halb sieben Uhr und Sie können früh wieder zuhause sein."

„Nun ja, gut denn, da Ihnen so viel daran liegt."

„So ist es recht. Mama Aubin wird zufrieden sein und Marie erst und alle übrigen, denn alle Welt hat Sie gern. Doch jetzt will ich Sie verlassen."

„Sie gehen schon fort?"

„Ja, ich will Mama Aubin Bescheid sagen, daß sie auf Sie zählen kann, und dann mir ein Stück in den Mund stecken, denn ich habe heute Morgen nur immer getrunken."

„Und wir wollen uns jetzt anziehen, um zum Kirchhof zu gehen, und um halb sieben werden wir Sie treffen."

„Auf den Kirchhof bei dieser Kälte?" rief Magloire. „Das möchte ich Ihnen für das Kind nicht raten. Wenn Sie sich langweilen, so will ich vor dem Essen noch auf ein Plauderstündchen kommen und wir gehen dann zusammen zu dem Restaurant."

Was Magloire da riet, war das vernünftigste. Die Gesundheit Marthas durfte nicht gefährdet werden; das begriff Veronika.

„Gut; dann wollen wir es so machen!" sagte sie daher. „Gehen Sie zum Frühstück und kommen Sie im Lauf des Tages wieder, dann werden wir uns unterhalten."

Der Einarmige kehrte nach herzlichem Abschied von beiden in die Wirtschaft der Mutter Aubin zurück.

„Das wäre gemacht!" rief er fröhlich, als er in den Saal trat. „Die Einladung ist angenommen. Mama Sollier und die Kleine werden heute Abend mit uns essen."

Marie hatte für Magloire ein Gedeck aufgelegt.

Er nahm an dem Tisch Platz und ließ es sich wohl schmecken.

Claudius Grivot las, am Fenster sitzend, noch immer die Zeitungen oder tat wenigstens so, denn er horchte aufmerksam auf jedes selbst unbedeutende Wort, was um ihn herum herum gesagt wurde.

— — — — — — — —

Gegen sieben Uhr betrat Robert Verniere in Paris die Bahnhofshalle und ging an den Billetschalter.

Er nahm ein Billet erster Klasse nach Berlin.

Vom Schalter aus ging Robert getreu dem von Claudius Grivot entworfenen Programm zum Gepäckraum. Dort ließ er sein Gepäck einschreiben und begab sich sodann in den Wartesaal erster Klasse. Daselbst verweilte er kurze Zeit, dann verließ er den Warteraum so unauffällig wie möglich und nahm, an den Häusern entlang schleichend, bei dem mit doppelter Gewalt pfeifenden Nordwind vor Kälte zitternd, den ihm von Grivot bezeichneten Weg, um zur verabredeten Stunde an Ort und Stelle zu sein.

— — — — — — — —

Magloire hatte, seinem Versprechen getreu, Frau Sollier in ihrer Wohnung wieder aufgesucht.

Martha spielte in dem oberen Zimmer mit ihrer Puppe; der Drehorgelspieler und Veronika befanden sich demnach allein.

„Magloire!" sagte Frau Sollier zu ihm. „Sie sind ein ehrlicher braver Bursche. Ich werde niemals Ihr hochherziges Beginnen vergessen, meiner Tochter ein Grab zu verschaffen, ebenso wenig wie die vielen Dienste, die Sie mir in jenem traurigen und schmerzlichen Augenblick geleistet haben, und ich will Ihnen dies beweisen. Mein Vertrauen zu Ihnen ist unbedingt und ich bin gewiß, wenn ich für mich oder mein Enkelkind nochmals Ihrer Aufopferung bedürfte, Sie würden mir diese wiederum voll zuteil werden lassen."

„Darauf können Sie sich verlassen, Frau Sollier!" antwortete der Einarmige. „Ich werde stets bereit sein, Ihnen in jeder Hinsicht zu dienen."

„Haben Sie Dank, mein braver Freund, vielen Dank! Sie besitzen ein goldenes Herz!"

„Ich bin ein guter, treuer Hund, das ist alles."

„Nun hören Sie mich an. Ich will Ihnen ein Geheimnis anvertrauen, ein großes Geheimnis. — Ich habe den Vater meiner Enkelin wiedergefunden."

Magloire fuhr in die Höhe. „Sie haben Marthas Vater gefunden!?" rief er. „Den Schuft, welcher Germaine hilflos und ohne alle Mittel zurückließ?"

„Ja."

„Sie haben ihn gesehen, mit ihm gesprochen?"

„Ja."

„Und Sie haben den Elenden nicht erwürgt?"

„Ich habe ihm verziehen."

Sekundenlang blieb der Einarmige stumm. Seine weitaufgerissenen Augen und seine entsetzten Blicke drückten starres Erstaunen aus.

„Sie haben ihm verziehen!" murmelte er gleich darauf. „Ach, hören Sie einmal, Frau Sollier, wenn Sie es mir nicht sagten, würde ich es nicht glauben."

„Gewiß war der Mann, von dem ich spreche, überaus schuldig!" entgegnete Veronika, „aber doch minder, als es scheint. — Daß er die arme Germaine im Elend ließ, war unabhängig von seinem Willen."

„Desto besser für ihn! Uebrigens, wenn Sie ihm verziehen haben, so glaubten Sie jedenfalls, daß Sie es müßten. Kurz und gut, Sie fanden ihn! Aber wie und wo?"

„Unter merkwürdigen Umständen, die Ihnen zu erklären mir unmöglich ist."

„Warum?"

„Weil ich versprochen habe, diesbezüglich das Geheimnis zu wahren."

„Und dieser Mann ist zweifellos reich?"

„Sehr reich!"

„Es ist ein Mann der höheren Gesellschaft?"

„Er trägt einen ehrenwerten und geachteten Namen, den ich verschweigen muß. Ich leistete einen Eid, den Namen unter keinen Umständen jemandem zu nennen."

„Ein Eid ist heilig! Sie müssen den Ihren halten! Und dieser Mann, der einen ehrenvollen und geachteten Namen trägt, ist er bereit, etwas für Martha, seine uneheliche Tochter, das Kind derjenigen, die er in das Verderben stürzte, zu tun?"

„Er tat es bereits."

„Was?"

„Er sichert Martha ein Vermögen."

(Fortsetzung folgt.)

hd **Berlin**, 20. Febr. Nach einer Meldung aus Kiel sprach der Kaiser dem Chef der ostamerikanischen Kreuzer-Division seinen Dank für die Leistungen während der venezolanischen Blockade aus und hob mit Genugtuung hervor, das Schiff, die Kommandanten und die Besatzung hätten unter schwierigen Verhältnissen ihre Schuldigkeit in vollstem Maße getan.

Nach einer Meldung des Berliner Tageblattes aus Trier haben die geistlichen Dekanate von Kreuznach und Ehrang eine Zustimmungs-Adresse an den Bischof Korum zu seinem Kampf gegen die paritätischen Schulen gerichtet.

Wie aus Posen berichtet wird, sind alle Blätter darin einig, daß der Oberpräsidenten-Wechsel eine Verschärfung der anti-polnischen Strömung bedeutet. Angeblich seien schon neue Maßregeln gegen die Polen vorbereitet. Die Ernennung des früheren Breslauer Regierungs-Präsidenten von Heydebrand zum Nachfolger von Bitters gilt in Posen für wahrscheinlich. Auch der Landrat von Stubenrauch in Berlin soll große Aussicht haben.

Berlin, 20. Febr. Fast sämtliche Morgenblätter beschäftigen sich eingehend mit dem bayerischen Kabinettswechsel und bezeichnen denselben durchweg als einen Triumph des Zentrums.

München, 20. Febr. Wie wir unmittelbar nach dem Rücktritt des **Ministerpräsidenten Graf von Crailsheim** ankündigten, ist nunmehr der bisherige Kultusminister, **Freiherr von Podewils**, zum Ministerpräsidenten, Minister des Aeußern und des königlichen Hauses ernannt worden. Herr von Podewils ist zur Zeit ein politisch noch unbeschriebenes Blatt. Das Zentrum kommt ihm mit einigem Mißtrauen entgegen, während die Liberalen unter der Wucht des Schlages; der sie getroffen, auch hinsichtlich der Person des neuen Ministerpräsidenten nur skeptisch in die Zukunft schauen. In Zentrumskreisen erklärt man offen, unter keinen Umständen auf halbem Wege stehen bleiben und mit aller Energie die letzten Reste des Ministeriums Crailsheim fordern zu wollen. Dieses Ziel dürfte für das Zentrum um so leichter zu erreichen sein, als jetzt schon in Kreisen, welche dem Ministerium Crailsheim nahe stehen, das Gerücht geht, daß auch Dr. von Riedel und Freiherr von Feilitsch um ihre Entlassung eingekommen sind. Auf alle Fälle steht Bayern vor schweren innerpolitischen Kämpfen, die ihren Höhepunkt erst beim Wiederzusammentritt des Landtages, welcher voraussichtlich am 28. Sept. laufenden Jahres erfolgt, erreichen werden. Nach den Ueberraschungen, welcher der gestrige Tage gebracht, kann es nicht Wunder nehmen, daß die Gerüchte, Prinzregent Luitpold wolle auf die Fortführung der Regentschaft verzichten, immer mehr Glauben findet. Ueber die Gründe des Rücktrittes des Ministeriums Crailsheim sickern nur dürftige Nachrichten in die Oeffentlichkeit. Sicher ist nur das eine, daß es in letzter Zeit zu Differenzen innerhalb des Gesamtministeriums gekommen war. Doch sollen dieselben nicht einmal politischer Natur gewesen sein. Die liberale Presse äußert sich über die Vorgänge von gestern sehr deprimiert und feiert Crailsheim als den einzigen deutschen Staatsmann, der zu Anfang des 20. Jahrhunderts den Mut gefunden habe, dem übermäßigen Ultramontanismus die Stirne zu bieten. Die Zentrumspresse dagegen begrüßt den Wandel der Dinge mit Genugtuung, bemerkt aber dabei, daß kein Grund vorliege, zu triumphieren.

München, 20. Febr. Der General-Adjutant von Wiedemann überreichte im Auftrage des Prinzregenten dem Grafen Crailsheim ein wertvolles Oelgemälde. Als Nachfolger Podewils im Kultusministerium wird nach dem Berliner Tageblatt jetzt Baron von Heydte genannt, der zur Zeit vortragender Rat im Kultusministerium und liberaler Katholik ist. Dagegen berichtet der Lokal-Anzeiger, daß wahrscheinlich der Oberlandesgerichtsrat von Thelemann vom Justizministerium in das Kabinett berufen und der derzeitige Justizminister Miltner mit dem Kultus-Portefeuille betraut werden wird. — In Berliner amtlichen Kreisen legt man demselben Blatt zufolge dem Ministerwechsel keine übermäßige Bedeutung für die innere Politik des Landes bei. — Die Germania äußert sich heute abend zu den Rücktritt des Grafen Crailsheim und sagt, derselbe möge sich jetzt als Minister a. D. bei der Presse bedanken, die an erster Stelle hetzte und schürte und nicht scharf genug zum Kampf gegen das Zentrum aufrufen konnte. Wenn der Bogen überspannt werde, zerbreche er, das hätte sich auch Graf Crailsheim sagen müssen, wenn er bedachte, in welch schiefe Stellung er in letzter Zeit zur größten Partei Bayerns geraten wäre. Nach einem Privat-Telegramm desselben Blattes aus München erfolgte der Rücktritt Crailsheims, weil er in einer Meinungs-Verschiedenheit über die Competenz die Mehrheit des Ministerrates, darunter Podewil gegen sich hatte.

Dresden, 20. Febr. Die bei der Urteils-Verkündigung in dem Ehescheidungs-Prozeß des Kronprinzenpaares von amtlicher Seite in Aussicht gestellte Veröffentlichung der Urteilsbegründung wird, wie die Dresdener Neuesten Nachrichten aus zuverlässiger Quelle erfahren, unterbleiben, weil erstens das Gerichtsverfahren ein geheimes war und zweitens weil der Rechtsvertreter der ehemaligen Kronprinzessin ausdrücklich gegen eine solche Veröffentlichung Einspruch erhoben hat.

Ausland.

Wien, 20. Febr. Zu den österreichisch-russischen Reform-Vorschlägen wird berichtet, daß an hiesiger maßgebender Stelle nicht daran gedacht werde, von der Türkei für Mazedonien die Autonomie zu verlangen. Oesterreich werde keinesfalls dulden, daß an seiner Grenze ein Groß-Bulgarien erstehe. Sollte der Sultan, nachdem er die Reformen angenommen, dieselben nicht ausführen, so seien Zwangsmaaßregeln gleichwohl nicht in Aussicht genommen. — Dagegen zweifeln nach dem Neuen Wiener Tageblatt das Wiener und Petersburger Kabinett nicht mehr daran, daß der Sultan ohne Weiteres die Vorschläge annehmen wird. Die einzige Gefahr sei eine Aktion des mazedonischen Komités. Doch würde weder Oesterreich noch Rußland im Falle eines Aufstandes intervenieren.

Budapest, 20. Febr. Es macht sich nun in den Kreisen des Magnatenhauses eine Strömung gegen die militärische Vorlage der Regierung geltend. Heute erfolgt der Rücktritt des Magnaten-Mitgliedes Szaszkary aus der liberalen Partei, um gegen die Vorlage stimmen zu können. Weitere Austritte sollen bevorstehen.

Genf, 20. Febr. Professor Forel hat nunmehr seine Untersuchung beendet und in seinem Gutachten erklärt, daß der Geisteszustand der Prinzessin Luise vollkommen normal sei und mit den jüngsten Handlungen der Prinzessin in keinerlei Zusammenhang stehe. Die kleine Gemüts-Depression, an welcher die Prinzessin leide, werde bald beseitigt sein.

Rom, 20. Febr. Aus Anlaß des heutigen Papst-Jubiläums zelebrierte Kardinal Rampollo ein feierliches Hochamt in der Peterskirche. Der Papst wurde bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt. Er war sichtlich tief bewegt. Eine große Anzahl von Glückwunsch-Depeschen ist ihm aus allen Teilen der Welt zugegangen.

hd **Rom**, 20. Febr. Der Papst hat seiner Verstimmung gegen Frankreich neuerdings dadurch Ausdruck gegeben, daß er, trotzdem Frankreich energisch für den Kardinal Mathieu eintrat, den Kardinal Ferrata zum Präsidenten der Kommission für die Heiligsprechung der Jungfrau von Orleans ernannte.

London, 20. Febr. Gestern fand eine Versammlung der Nationalisten in Galway statt. Der Irländer Devin wurde an Stelle des verurteilten Obersten Lynch zum Abgeordneten gewählt.

hd **London**, 20. Febr. Die Morgenblätter melden, die Admiralität werde eine Note veröffentlichen, worin mitgeteilt wird, daß eine völlige Reorganisation der englischen Kriegsmarine geplant werde. Die Verteidigungsflotte solle von dem Ausland-Geschwader und von der Reserve-Flottille gänzlich getrennt werden. Die Geschwader-Kommandos werden von einander völlig unabhängig sein. — Den Blättern zufolge ist General Littleton zum Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Südafrika ernannt worden. Sein Stand-Quartier wird er in Pretoria nehmen.

hd **Madrid**, 20. Febr. Nach einer Meldung aus Tanger soll bei dem am 12. ds. Mts. stattgehabten Kampf der marokkanische Kriegsminister gefallen sein.

Tanger, 20. Febr. Am vergangenen Samstag fand ein Gefecht statt. Im Laufe des folgenden Tages wurden 50 Gefangene und 30 abgeschlagene Köpfe eingebracht.

Aus Baden.

Karlsruhe, 20. Febr. Prinz Karl erlitt einen Rückfall der vor kurzem stattgehabten Erkrankung. Infolge entzündlicher Reizung ist eine große Empfindlichkeit in der Gegend der Gallenblase und des rechten Leberlappens vorhanden. Die krankhaften Erscheinungen sind im Abnehmen begriffen. Die Temperatur, welche bis an die untere Fiebergrenze gegangen war, ist wieder die normale 36,8°. Der Pulsschlag beträgt 60—64 Schläge in der Minute.

Karlsruhe, 19. Febr. Der Vorstand des **jungliberalen Vereins Karlsruhe** richtete folgende Kundgebung an den **nationalliberalen Verein Freiburg**: „Der Gesamtvorstand des Jungliberalen Vereins Karlsruhe drückte auf Grund einstimmigen Beschlusses in der Sitzung vom 18. Februar d. J. dem Nationalliberalen Verein Freiburg seinen Dank aus für die **energische Betonung der liberalen Grundsätze**, wie wir dieselben seit unserer Gründung stets hochgehalten haben und hochhalten werden. Wir tun dies in dem sicheren Bewußtsein, damit die Gedanken der überwiegenden Mehrheit unserer Mitglieder auszusprechen. Mit vorzüglicher Hochachtung! Der Vorstand."

Mannheim, 20. Febr. Beim Musikfest zur Einweihung der städtischen Festhalle werden voraussichtlich auch das Großherzogspaar und das Erbgroßherzogspaar, ferner Prinz Max und Gemahlin und Prinz Karl hier anwesend sein.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

a **Emmendingen**, 21. Febr. Den Gipfel und würdigen Abschluß des hiesigen Faschingslebens bildet jedes Jahr der glänzende, feierliche Bockfrühschoppen in der Bautz'schen Halle. Derselbe findet Dienstag den 24. ds. Mts. statt und beginnt um ½11 Uhr; er endet in nebelhafter Ferne. Diese Veranstaltung ist in den letzten Jahren so beliebt und volkstümlich geworden, daß nicht nur die ganze hiesige Stadt, soweit sie nicht von höherer Weisheit angekränkelt ist, sich dazu einfindet, sondern auch stets Besuch aus der ganzen Umgegend, Freiburg dazu gerechnet, erscheint. Es ist daher auch eine Ehrensache, den Erscheinenden möglichst viel zu bieten und es werden die hiesigen humoristischen Kräfte gebeten, sich aktiv zu beteiligen und humorvolle Vorträge — Reden, Lieder, Kuplets rc. — zu bringen. Es wird dabei nochmals betont, daß nicht nur die Mitglieder der Sängerrunde Hochberg dabei mitwirken, sondern Jedermann willkommen ist, der Humor besitzt und diesen zum Ausdruck bringen will.

* **Emmendingen**, 21. Febr. Gestern mittag 4 Uhr 5 Min. stellte sich beim Storchenvater, Altbürgermeister Becherer, Freund Langbein wieder ein. Bestellungen werden angenommen und prompt erledigt.

§ **Kenzingen**, 20. Febr. (Ordentliche Sitzung des Gr. Schöffengerichts am 18. Febr.) Die auf die Tagesordnung gesetzten Fälle wurden wie folgt abgeurteilt: 1) Schreiner Frz. Ganter, Schreinerlehrling Josef Kunzweiler, Zigarrenmacher Aug. Kunzweiler, Zigarrenmacher Aug. Maurer, Landwirt Heinrich Maurer und Zimmermann Josef Maurer, alle von Oberhausen, wurden wegen erschwerter Körperverletzung und zwar Jos. Maurer zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen, Ganter zu einer Gefängnisstrafe von 5 Tagen, die übrigen zu Geldstrafen von je 10 *M* ev. je 3 Tagen Gefängnis verurteilt. 2) Die Ochsenwirt Johann Killy, Ehefrau von Wagenstadt erhielt wegen Diebstahls 2 Wochen Gefängnis. 3) Der Dienstknecht Karl Hanselmann in Forchheim wurde wegen gefährlicher Körperverletzung mit 2 Monaten Gefängnis bestraft, der Mitangeklagte Dienstknecht Friedrich Hemberger in Forchheim frei gesprochen. 4) Das Verfahren gegen den Landwirt Karl Hirsch von Tutschfelden wegen Beleidigung wurde eingestellt, da seitens der antragstellenden Behörde der Strafantrag verspätet eingereicht wurde. 5) In der Privatklagesache des Schreiners Aug. Eble in Herbolzheim gegen den Zimmermann August Haag daselbst wurde der Angeklagte Haag von der Anklage wegen Beleidigung freigesprochen.

(?) **Weisweil**, 19. Febr. Als diese Woche Herr Pfarrer Wimmer in Begleitung des Hrn. Vikar und seines Besuchs vom Abendgottesdienst nach Hause ging, wurde mit ziemlich großen Steinen, sog. Rheinwacken, nach ihnen geworfen; zum Glück wurde niemand getroffen. Wenn auch eine solche Tat nicht verheimlicht, sondern streng bestraft werden sollte, so zeigt sie aber auch, daß bei Nacht keine Gottesdienste abgehalten werden sollten; denn jedes Jahr wird deswegen über Unfug auf dem Heimweg geklagt; auch würde das Pharisäertum nicht noch mehr gepflegt.

× **Breisach**, 20. Febr. Gegenwärtig wird die Durchforstung des hiesigen Schloßgartens von den abgängigen Bäumen und alten Gesträuchern vorgenommen. Die Anlagen werden mit jungen Bäumen und Zierpflanzen versehen und wird der Schloßgarten mit seiner herrlichen Aussicht bis zum kommenden Sommer eine Zierde hiesiger Stadt werden. Da auch neue Ruhebänke aufgestellt werden, so wird der Schloßgarten durch alle diese Verschönerungen einer der schönsten Parks von ganz Baden sein und machen wir das reisende Publikum besonders aufmerksam auf denselben.

△ **Breisach**, 20. Febr. Für den von hier nach Kehl versetzten Gendarm Kaltenbach wurde Gendarm Kaiser von Freiburg hierher versetzt.

= **Breisach**, 20. Febr. Gestern fand auf dem Exerzierplatz bei Wolfganzen i. E. durch den Regimentskommandeur Herr Oberstleutnant Kardine-Zoellner bei dem hiesigen Fußartillerie-Bataillon die Vorstellung der Fahrübungen mit den schweren Haubitzen statt.

☞ **Freiburg**, 20. Febr. Wie bereits bekannt, ist ein gewisser Heinrich Pfister aus Ebnet als des Lustmords verdächtig verhaftet. Indes ist die Möglichkeit bis jetzt nicht ausgeschlossen, daß ein dritter die Tat verübt haben könne, insbesondere ein Bursche, der auf der Lehenerstraße ein kleines Mädchen an sich zu locken suchte. Die Großh. Staatsanwaltschaft erläßt deshalb folgende Fahndung: Lustmord. Am Dienstag 17. Februar, nachmittags oder abends wurde die 6 Jahre alte Stefanie Ullrich von hier am Fußwegchen zwischen der Breisacher Bahn und der Friedhofmauer durch Erwürgen und Messerstiche getötet. Einigermaßen verdächtig ist ein Unbekannter mittlerer Größe mit rötlichbraunem, nicht sehr starkem Schnurrbart und rötlichblauer Trinker-Gesichtsfarbe (Hut dunkel, Joppe grün, Hose schwarz), der sich schon vormittags westlich der Stadt zwischen Friedhof und Lehenerstraße herumgetrieben hat. Belohnung bis zu 500 Mk. ist ausgesetzt zur Zumessung an denjenigen oder diejenigen, deren Aussagen allein im Zusammenwirken die Ueberführung des Täters ermöglichen.

N **Freiburg**, 20. Febr. Im Kornhaussaale hier fand gestern vormittag im Konkurs von J. Wirthle zu Todtmoos eine Gläubigerversammlung statt, um durch Gründung einer Aktiengesellschaft, in welche die unbevorrechtigten Forderungen eingeworfen werden, einen Konkurs zu vermeiden, der den Gläubigern nur wenige Prozent bringen würde. Die Versammlung beschloß, unter Einwurf der Konkursmasse in die neue Gesellschaft und einer Bareinlage von 200 000 Mark eine Aktiengesellschaft zu gründen.

Im Norden wechselnde Bewölkung, im Süden noch heiter, unter Tags mild.

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, den 22. Februar (Sonnt. Estomihi). 9½ Uhr vorm. Hauptgottesdienst. Predigttext: 1. Kor. 13 (Stadtpfarrer Körber). Kollekte für die Vollendung der Protestationskirche in Speyer. 10½ Uhr vorm: Christenlehre für die Knaben. 11½ Uhr vorm.: Taufen. 1 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. Text: Joh. 11, 32—44. ½2 Uhr nachm.: Filialandacht in Maleck (Stadtvikar Mayer.)

Katholischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, den 22. Februar (Quinquagesima). 6 Uhr vorm.: Beichtgelegenheit. 7 Uhr vorm.: hl. Kommunion und Frühmesse. 9½ Uhr vorm.: Hochamt mit Vorlesung des Erzbischöfl. Fastenhirtenschreibens. 1½ Uhr nachm.: Andacht zur allerseligsten Jungfrau Maria (Mag. S. 413). 2 Uhr nachm.: Erstkommunion-Unterricht.

Emmendingen, 20. Feb. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren 170 Läuferschweine aufgefahren, die sämtlich verkauft wurden. Der Preis schwankte zwischen 80 bis 45 Mk.

Druck und Verlag der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Vorst.: Wilh. Jundt jun.
Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann in Emmendingen.

FREIBURG I B., Bursengang.

Kaiser-Panorama.

Vom 16. bis einschliesslich 22. Febr.:
Hochinteressante Aufnahmen vom

China-Krieg.

Universal-Fußbodenöl

Geruchlos. ○ Staubvertilgend. ○ Sparsam.

Per Liter . . . . Mk. —.70
Von 5 Liter ab . . „ —.60

Man verlange ausführlichen Prospekt.

Drogenhandlung **W. Reichelt** Emmendingen.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld

☞ Alle unsere geschätzten Leser, welche ihren Bedarf an Frühjahrs- und Sommergarderobe noch nicht decken, machen wir hiermit auf den, der heutigen Auflage unseres Blattes beiliegenden Prospekt der Firma **Lehmann & Assimy, Spremberg, Lausitz** aufmerksam. Die Zusendung der reichhaltigen Muster-Kollektion erfolgt franko.

Wohnungsgesuch

In Emmendingen wird von einer kleinen, ruhigen Familie auf 1. Mai eventl. früher eine kleine, gesunde Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör, möglichst mit Glasabschluß dauernd zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter **S. 404** an die Exped. d. Bl.

Schöne 406

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 15. Mai zu vermieten.
J. Bahm, Brunnenstraße Emmendingen.

Wohnungsgesuch.

Brauche eine größere Wohnung (unmöbliert) für mich, sowie einige bescheiden möblierte Wohnungen für meine Mitglieder.
Gefl. Offerten an die Expedition d. Bl. oder Herrn Bautz. 462
J. Berthold, Dir.

Auf 1. April
zu vermieten
1 Zimmer, Küche Keller u. Holzplatz.
Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Gut möbliertes
Zimmer
zu vermieten 388
Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Freundl. möbliertes
Zimmer
zu vermieten. (410)
Brauerei Schaffhauser.
Emmendingen.

Zu vermieten möbl.
Zimmer.
Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Agenten, Reisende
für unsere weltberühmten Fabrikate überall bei höchster Provision gesucht
Grüssner & Co., Neurode
Holzrouleaux- und Jalousiefabrik.

Fahrräder.

Hochelegantes Fahrrad, Weltrecord mit großem Kettenrad, Glockenlager und Innenlöthung zu **Mark 103**, Straßenrennrad **Mark 110** mit einjähriger Garantie. Laufmäntel Mk. 7.50, Schläuche Mk. 4.50 versendet gegen Nachnahme **Fr. Kurl, Freiburg i.B.**, Predigerstr. 2. Alle andern Artikel billigst. Reparaturen aller Maschinen schnell und sachgemäß.

Stelle finden **auf 1. April** hier und auswärts **Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen, Mädchen für Landwirtschaft, ein Pferdeknecht und ein Hausbursche** durch
Frau Hagen
Emmendingen.

Ein trächtiges
Mutterschwein
hat zu verkaufen
A. Mench Oberfexau
Sellerhöf.

Schottisch. Schäferhund
1 Monate alt, Rüde, Prachtexemplar, preiswert zu verkaufen.
Redakteur Teichmann
Emmendingen.

Colosseum
beim 2824
Martinsthor
Tramhaltestelle.

Jeden Abend das interessante, phänomenale **Karnevals-Programm**, u. a.: **Kreps mit Tochter**, holländ'sche Hellseherin. **Les Plötz-Larellas**, Welt-Attraktion! **Ludwig Mayo**, der urdrollige Musikal-Clown. **Rustikana-Quartett**, 4 Damen, Kunstgesang 1 Ranges. **Bobby Pardurs, Köhley-Trio. Arthur Wolf**, Ringkampf-Parodie, sowie die übrigen neuengagiert. Künstlertruppen. **Karneval-Sonntag** den 22. Febr., einziger Sonntag dieses interessanten, sehenswerten Programms, wo nachm. 4 und abends 8 Uhr 2 große Festvorstellungen stattfinden, welche Gelegenheit namentlich für die Colosseumsbesucher aus der Umgebung Freiburgs sehr günstig ist, die doch den Freiburger Karneval besuchen. Von 11—12½ Uhr großes Frühkonzert, wozu ganz Freiburg und Umgebung höfl. eingeladen ist. Eintritt vollständig frei. Kassa 7½, Anfang 8 Uhr. Vorverk.: Zigarrenh. Müller, Kaiserstraße 79.

☞ **Gute, billige Suppen**

macht man in kürzester Frist und ohne weiteren Zusatz als Wasser mit **MAGGI's Suppenwürfeln** her. Große Sortenauswahl.

☞ Man verlange ausdrücklich „Maggi's Suppenwürfel" und weise andere Marken zurück. ☜

Steigerungsankündigung.

Der Auseinandersetzung wegen lassen die Erben des verstorbenen **Landwirts Georg Jakob Wickersheim in Malterdingen** die in dem Nachlaß vorhandenen nachgenannten Grundstücke der Gemarkung Malterdingen am:

Mittwoch den 25. Februar 1903 vorm. 10 Uhr

in dem Rathause in **Malterdingen** öffentlich zu Eigentum versteigern, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Grundstücksbeschreibung.

1. Lgb. Nr. 3564. 16 ar 63 qm Acker im Bächental. Anschlag — 150 Mark.
2. Lgb. Nr. 3971, 21 a 24 qm Acker und Rain in den Markgrafenhalden, Anschlag — 900 „
3. Lgb. Nr. 3951, 9 a 76 qm Weinberg und Rain in den Markgrafenhalden, Anschlag — 800 „
4. Lgb. Nr. 4812a, 10 a 39 qm Wiesen in den Neumatten, Anschlag — 600 „

Die Bedingungen können in der Zwischenzeit während den üblichen Amtsstunden auf der diesseitigen Kanzlei eingesehen werden.
Emmendingen, den 20. Februar 1903.
Großh. Notariat II.:
Welcker.

Holzversteigerung.

Das Gr. Forstamt **Emmendingen** versteigert mit Borgfrist aus Domänenwald Theninger Allmend mit Beginn **jeweils morgens 9 Uhr** in der **Brauerei Karcher** in Emmendingen am

Mittwoch den 25. Februar 1903

18 Ster buch., 8 Ster eich. und 205 Ster gem. Scheiter; 123 Ster gem. u. 4. Ster forl. Prügel; 23 000 gem. (meist Durchforstungs-)Wellen, 1225 forl. Wellen, 375 birkene (Besenreis) und 4600 gem. Faschinen; am

Donnerstag den 26. Februar 1903

93 Eichen II.—V. Kl., 4 Birken II. Kl., 1 Esche II. Kl. und 17 Erlen II. u. III. Kl.
Forstwart Fehrenbach in Reuthe zeigt das Holz vor.

Holzverkauf.

Das **Großh. Forstamt Waldkirch** versteigert am **Montag den 23. Februar, vormittags 10 Uhr**, in der Hütte im Engelwald aus letzterem Distrikt:
5 buchene Klötze, 1 Eichenabschnitt, 2 Ster weißtannene Rebstecken-rollen, 440 Hopfenstangen, 150 Baumpfähle, 1740 Reb- und 1600 Bohnenstecken.
Vorzeiger ist Forstwart Blattmann in Waldkirch.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Oberrimsingen** versteigert mit Borgfrist am **Montag den 23. d. M., nachm. 1 Uhr**, aus dem diesjährigen Gabholzschlag, Distrikt Theilerwald, nächst der Landstraße, 120 Stück Eichenstämme mit zusammen 48 Fm Kubikinhalt.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben der † **Andreas Roser Ww.** hier lassen am
Donnerstag den 26. Februar 1903
vormittags 11 Uhr
im Rathause hier folgende Liegenschaften zu Eigentum versteigern:
1. Lgb.-Nr. 8396: 6 a 19 qm Hofraite
11 a 63 qm Ackerland
17 a 82 qm im Wonnetal
Auf der Hofraite steht ein Oekonomiegebäude, enthaltend Scheuer und Stallung ess Weg ads Franz Kohrumel.
2. Lgb.-Nr. 8409, 1 a 70 qm Hofraite im Wonnetal. Hierauf steht ein dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller ess. Weg ads. Alois Ochsner Ww.
Kenzingen, 12. Februar 1903.
Bürgermeisteramt.
Beck.

Emmendingen.
Sonntag den 22. Februar
im Saale zu den „**Drei Königen**"

☞ **Großer** ☜
Fastnachtstanz

Tanzmusik einer Abteilung der hiesigen Stadtmusik mit seinem neuen Programm, unter anderem
„Es wär so schön gewesen, doch klang es nicht ganz fein".
Konzertpolka für I., II. Trompete und Horn von Bührle.
Der Barbier von Nagold, Ouverture
Prügel oder Polka . . . . Dornstetten.
Der luschtige Ziegler . . . . Alpirsbach.
Gefangenen-Arie . . . . Zigeunerbaron.
u. s. w.
Es ladet freundlichst ein
Johann Bertsche.

Möbellager
von
W. Bär, Schreinermeister Kenzingen.

Empfehle und halte fortwährend auf Lager

Möbel aller Art

vom elegantesten bis zum einfachsten, in saubersten Ausführung zu äußerst billigen Preisen.

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Musterbuch und Preisliste franko gegen franko.

Gebrüder Bell, Gräfrath 1 bei Solingen. Aeltestes Fabrikversandhaus am Platze, gegründet 1876.

30 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie versenden wir franco Rasirmesser No. 64, genau wie Zeichnung, aus Silberstahl, fein hohlgeschliffen, fertig zum Gebrauch, echt Hornheft, mit haltbarer imitirter Goldeinlage und Etui, damit sich Jeder (ohne Risiko) von der Güte und Qualität überzeugen kann. Besteller verpflichtet sich, in angegebener Zeit das Messer retour oder den Betrag von **nur Mk. 2,00** einzusenden. — Sollte aufgeführte Nummer ihren Wünschen nicht entsprechen, so verlange man neuesten ☞ **Hauptcatalog ganz umsonst** ☞ und portofrei ohne Kaufzwang. Derselbe enthält grosse Auswahl in Rasirmessern, Rasirutensilien, Haarmaschinen, Taschen-, Tafelmessern und Gabeln, Damen-, Haar- und Schneiderscheeren, Reben- oder Gartenscheeren, Sensen, Gärtnermessern, Brod-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Uhren, Uhren- und Halsketten, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuss- und Stichwaffen, Musikinstrumenten und sonstigen Schmuck- und Haushaltungsartikeln etc. etc.

Mit beliebigem Namen in Goldschrift verziert 10 Pfg. mehr.

Von aufgeführtem Rasirmesser wurden von uns circa 50000 Stück in kurzer Zeit versandt.

Mehr wie ein Stück versenden nur gegen Nachnahme. — Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Zigarren

selbstverfertigte Ware

offeriere ich den hiesigen und auswärtigen Wirten und Kaufleuten zu den billigsten Preisen.

Eine 5er,	100 Stück	3.— M.,	1000 Stück	30 M.
„ 6er, kl. Facon,	100 Stück	3.50 M.,	„ „	35 „
„ 6er, gr.	„ „	4.— „	„ „	40 „
„ 8er, gr.	„ „	6.— „	„ „	60 „

Garantiere für gute und reelle Ware und halte mich bestens empfohlen.

P. Bühler, früher Werkmeister bei Herrn Sommer
Emmendingen, Elzstraße 96.

Halstuchtülle
Franzen
W. JUNDT. NACHFG.

IV. Grosse Geld-Lotterie
d. Bad. Landesvereins v. Roten Kreuz
Ziehung schon 7. März 1903
3888 Geldgew. zus. Mk. **44 000**
Hauptgew. M. 15000

1 Gew. Mk.	15000
1 Gew. Mk.	5000
2 a 1000 =	2000
4 a 500 =	2000
30 a 100 =	3000
150 a 20 =	3000
400 a 10 =	4000
u. 2800 zus.	10000

Auszahlbar ohne Abzug.
L. 1 M., 11 L. 10 M.
Porto und Liste 25 Pfg.
Nachnahme teurer
empfiehlt: 229
J. Stürmer
Strassburg i. E
General-Debit, Langestr. 107.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin und Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Marie Cron geb. Schmidt

gestern nachmittag 3 Uhr im Alter von 25 Jahren nach langem schweren Leiden in die ewige Heimat abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Benjamin Cron nebst Kind.
Familien Schmidt.
Familie Laberger.
Familie Herr.

Emmendingen, den 21. Februar 1903.

Die Beerdigung findet Sonntag den 22. Februar nachmittags 4 Uhr statt.

Wollsachen
verarbeitet zu dauerhaften Kleiderstoffen, Buxkin etc.
Grünberger Woll-Weberei G. Allmendinger Grünberg i. Hessen. Proben gratis.

Bügelkohlen

Ia. empfiehlt **Fr. Ambs, Kupferschm., Emmendingen.**

Blasenleiden, Blasenkatarrh.

Hochgeehrter Dr. Mück, Glarus! Schon nach 8 Tagen verspürte ich eine große Linderung; nach 14tägigem genauen Befolgen Ihrer Vorschriften war ich von meinem **hartnäckigem Blasenleiden mit Harnzwang, schmerzhaftem Urinieren, Schmerzen im Unterleib** rc. vollständig befreit. Ich habe Ihnen lange Zeit nicht berichtet, um erst eine sichere Ueberzeugung von meiner Heilung zu haben. Darum finde ich mich veranlaßt, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen und werde Sie, wenn ähnliche Fälle zu meiner Kenntnis gelangen, aufs dringenste empfehlen. Es grüßt Sie Ihr dankbarer Bruno Auer in Winzer, Post Alethausen bei Krumbach (Bayern). Zur Beglaubigung: Winzer, den 20. Februar 1902. Strobel, Bürgermeister.
Adresse: **O. Mück, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz).**

☞ **Wer Stelle sucht** verlange die „Deutsche Vakanzen-Post" Eßlingen

Ein braver
Knabe
kann unentgeltlich die **Metzgerei u. Wursterei** erlernen bei 373
Joh. Gerspach
Freiburg.

Braves 401
Mädchen
welches etwas Küchenarbeit zu übernehmen hätte, kann unentgeltlich das Kochen erlernen.
Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Unterricht!

Zur Aufnahme in die Untertertia eines Gymnasiums oder einer Realschule werden Knaben ohne Vorkenntnisse in kurzer Zeit vorbereitet. Schulgeld monatlich nur 10 Mark. Der Kursus beginnt am 2. März und endigt am 10. September ds. Js., an welchem Zeitpunkt die Aufnahmeprüfung erfolgt. Jeder Schüler wird liebevoll behandelt. Schüler der hiesigen Realschule, welche im Herbst auf ein Gymnasium übergehen wollen, erhalten abends Unterricht in Latein, Griechisch usw. gegen eine Vergütung von nur 5 Mark monatlich. Die Anmeldungen sind sofort schriftlich oder mündlich zu richten an 484
Joh. Wunsch
Emmendingen, Oberstadt 340.

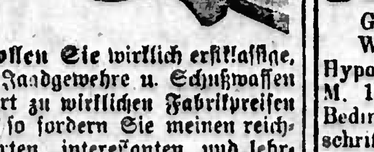
Plüß-Staufer-Kitt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiiert, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei
Conr. Lutz, Eisenh. Emmendingen.

Kinderwagen und Marktwagen

sind in großer Auswahl eingetroffen bei 427
C. Roßwog, Marktplatz
Emmendingen.

Ein 424
Allmendstück
in guterhaltenem Zustande, nahe bei der Wassener Brücke (Landstraße) hat zu verpachten
Messerschmied Weiß alt
Emmendingen.

Dämpfigkeit
chronischer Husten der Pferde
◆ heilbar ◆
Erfolg überraschend Auskunft umsonst.
Laboratorium Wittingen, Gesellschaft m. b. H.) Niederlössnitz Dresden 136.



Wollen Sie wirklich erstklassige, bessere Jagdgewehre u. Schußwaffen aller Art zu wirklichen Fabrikpreisen kaufen, so fordern Sie meinen reichillustrierten, interessanten und lehrreichen großen Hauptkatalog mit hochfeinen Referenzen und ca. 1000 Abbildungen an, derselbe wird sofort gratis und franko versandt. 2770
H. Burgsmüller
Innungs-Büchsenmachermeister
Jagdgewehrfabrik
und Feinbüchsenmacherei
Kreiensen (Harz).

Eine Uhr zur Ansicht
sende jedem franko. Echt 14karät. goldplatt. Anker m. Sprungd., Fabrikpreis 15 Mk. (sonst 25—30 Mk.) desgl. f. Damen 15 Mk.
Os. Dümlein, Leopoldshöhe Baden. 251

Brauchen Sie Geld?

Geld sofort auf Schuldschein, Wechsel, Policen, Erbschaft, Hypothek, etc. etc. (nicht unter M. 100.—) wird zu günstigsten Bedingungen nachgewiesen. Jede schriftliche Anfrage beantwortet
kostenlos
Ernst Marller, Nürnberg 44
Aus vielen Dankschreiben wegen Raummangels hier nur ein kleiner Auszug: . . . . . „Ihre streng reelle und schnelle Erledigung kann ich jedem Geldsuchenden aufs Wärmste empfehlen." 160

Willst du gesund werden?

Jeder Kranke und Leidende verlange gratis und franko diese Broschüre von dem 232
Hyg. Heil-Institut, Mannheim.

Kein Hühnerauge,
keine Hornhaut und keine Warzen mehr nach 2-3tägig. Gebrauch von Glemann's Colod, millionenfach bewährt. Erfolg garantiert. Preis 50 Pf. Niederlage bei Friseur
Georg Fischer, Emmendingen.

Frau M. Fricke
Naturheilkundige, behandelt
weibliche Leiden
jeder Art mit bestem Erfolge
ohne Medizin.
Sprechzeit: Von 1—3 Uhr.
Lahr, Marktplatz 2.

Zur Konfirmation

habe einen großen Posten neuester

Kleiderstoffe

farbig, schwarz, glatt und gemustert, **weiss** und **elfenbein**

zu ganz besonders billigen, aber festen Preisen zum Verkaufe ausgestellt.

Das Stofflager zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Anzügen ist bestens sortiert und werden Aufträge schnellstens und unter Garantie ausgeführt.

Fertige Knaben-, Konfirmanten- u. Herren-Anzüge

in grosser Auswahl.

Trachten-Artikel

Markgräfler-Kappen, Kappen-Bänder, Halstuchfranzen

Schürzen und Halstücher in Wolle, Halbseide, Reinseide, gepreßten Seidensamt, Woll- und Seidentüll.

Gardinen, Bettfedern, Aussteuer-Artikel, Weisswaren.

C. Blum-Jundt, Emmendingen.

Lesegeselschaft Emmendingen.

Am **Dienstag den 24. Februar 1903** 459
(Fastnachtdienstag)

Kappen-Abend

im Gasthof zur „Post". Beginn abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Stadt-Musik-Verein Emmendingen

Montag den 23. Februar 1903

abends 8 Uhr im Dreikönigssaale

grosser närrischer Maskenball

Zu dieser närrischen Narrheit haben nur närrische Mitglieder mit Angehörigen Zutritt und ladet zu diesem komisch-fidelen Abend närrisch ein

Der Vorstand.

Neuanmeldungen werden abends am Saaleingang entgegengenommen.

Evangel. Arbeiter-Verein Emmendingen.

Sonntag den 22. d. M., abends 7 Uhr

findet im Bätz'schen Gartensaal

Familienabend mit Theateraufführung

statt. Die Mitglieder sind freundlichst eingeladen.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. 442

Der Vorstand.

Gasthaus zum „Rebstock", Malterdingen.

Am Sonntag, den 22. bs. Mts.

Tanzbelustigung

wozu freundlichst einladet.

Albert Wehrle.

J. Geismar, Schuhwarenlager, Emmendingen

Haupt-Niederlage der berühmten Schuhwarenfabriken

Gebr. Krafft, Fahrnau (Baden).

Allein-Verkauf

der Vereinigten Leder- u. Schuhfabrik Wiesloch i. B.

sowie anderer bestbewährter Fabrikate.

Reichhaltige Auswahl. Anerkannt billigste Preise.

Gesangverein Theningen.

Am nächsten 438

Sonntag den 22. d. M., abends 7 Uhr

findet im Gasthaus zum „Adler" eine

Theatral.-musikal. Aufführung

statt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Restauration zum „Uebergang" Mundingen.

Samstag und Sonntag

Metzelsuppe

wozu freundl. einladet 461

Karl Ramsperger.

Sämtliche

Gemüse- u. Blumensamen

sowie 452

Runkelrüben- und Feldgelbrübsamen

sind wieder frisch eingetroffen bei

Jos. Gruber, Theningen

Niederlage der Samenzüchterei Lieban & Cie., Erfurt.

Simon Veit, Emmendingen

Holz- und Kohlenhandlung

empfiehlt in erstklassigen Marken:

bestb. **Ia. Saloncoks, Gascoks, Nusskohlen**
Schmiedekohlen, Braunkohlenbriketts Donatus
belgische, Würfelkohlen, Saarstückkohlen
belgische, englische u. Wales-Anthracitkohlen
chemische Bügelkohlen
Holzkohlen für industrielle Zwecke
Anfeuer- und Brennholz.

En gros. En détail.

Likör

echter Frucht- und Bitterlikör

in milder, feiner Qualität, viel besser bekömmlich als die dickflüssigen Magenbitter 2c. 435

per Liter Mark 1.—.

Zwetschgenbranntwein

als vorzüglich bekannt per Liter **Mk. 1.20**

empfiehlt

Aug. Hetzel, Emmendingen.

Zu verkaufen

oder zu verpachten:

23 a Wiesen, 18 a Acker, 6½ a Acker, 6 a 14 m Acker
18 a 45 m Acker
Gemarkung Theningen.

Friedrich Frick
Emmendingen.

Unsere heutige Beilage bitten zu beachten

Lehmann & Assmy, Spremberg, L.

Einzige Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate an jedermann versendet.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 8.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus M. 1.50 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Beilagen: Donnerstag: Ratgeber des Landmanns. Freitag: Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg., Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 44. II. Blatt Emmendingen, Samstag 21. Februar 1903. Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag 37. Jahrgang.

Landwirte bestellt keine Sommersaat ohne entsprechende Düngung.

Bei den andauernd billigen Preisen der landwirtschaftlichen Produkte wird es unbedingt nötig daß der Landwirt nichts unterläßt, was geeignet ist, möglichst hohe Erträge bei den einzelnen Früchten zu erzielen; denn nur allein durch erhebliche Mehrerträge läßt sich der Ausfall in den Preisen einigermaßen ersetzen. Solche sind aber nur bei ausreichender Düngung zu erzielen und da es zur Düngung der Sommersaaten fast überall an Stallmist fehlt, ergibt sich die Notwendigkeit der Anwendung geeigneter künstlicher Dünger von selbst. —

Wo Stallmist vorhanden, wird derselbe zur Düngung der Hackfrüchte — Rüben oder Kartoffeln — verwandt. Höchsterträge werden aber durch diese Düngung allein nicht erzielt. Auch hier ist die gleichzeitige Anwendung von künstlichen Düngern, besonders von Phosphorsäure- und Stickstoffdüngern, nötig, und zwar geschieht die Düngung am besten mit Thomasmehl und Chilisalpeter. Neben einer mittleren guten Stallmistdüngung genügen bei Kartoffeln 2—3 Ztr. Thomasmehl und 1 Ztr. Chilisalpeter pro Morgen, während für Rüben das Quantum noch entsprechend zu verstärken ist. Wird nicht mit Stallmist gedüngt, so sind selbstverständlich stärkere Quanten nötig.

Beim Hafer ist es leider fast noch allgemein gebräuchlich, denselben ohne jede Düngung anzubauen, trotzdem allgemein bekannt ist, daß derselbe für jede Düngung außerordentlich dankbar ist. Es wird sich deshalb auch hier empfehlen, wenigstens 2 Ztr. Thomasschlacke und ¾—1½ Ztr. Chilisalpeter pro Morgen je nach dem Düngzustand des Bodens zu verwenden. Dann kann mit Sicherheit auf gute Erträge gerechnet werden.

Da Gerste meist auf besserem Boden gebaut wird, wie Hafer, genügt auch für sie das angegebene Quantum vollständig, um vollen Ertrag zu sichern.

Wird in Sommergetreide Klee oder Kleegras eingesäet, so ist selbstverständlich das angegebene Quantum von Phosphorsäure zu erhöhen; hier wird es sich empfehlen, sogar bis 4 oder 5 Ztr. Thomasmehl pro Morgen zu geben. Man sollte es hieran um so weniger fehlen lassen, als bei der verstärkten und verbesserten Vieszucht die Erzielung reicherer Futtererträge unbedingt nötig ist.

Dieselbe Düngung, wie bei Klee, empfiehlt sich auch bei allen Hülsenfrüchten, und hat dies noch den großen Vorzug, daß, abgesehen von den gesteigerten Ernteerträgen, zugleich auch eine außerordentliche Bereicherung der Wirtschaft an Stickstoff eintritt. Zur Beschleunigung des ersten Wachstums empfiehlt sich vielfach aber auch hier eine schwache, frühzeitige Salpeterdüngung und zwar etwa bis zu 20 kg pro Morgen.

Die Thomasschlacke kann bekanntlich zu jeder Zeit, also auch jetzt schon ausgestreut werden; den Chilisalpeter streut man am besten in getrillten Gaben und zwar entweder zur Hälfte bei oder gleich nach der Bestellung, die zweite Hälfte einige Wochen später aus.

Bei der Beachtung des Vorstehenden wird es am guten Erfolge nicht fehlen.

Druck und Verlag der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Vorst.: Wilh. Jundt jun.
Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann in Emmendingen.

A. Erhardt

Kleiderfärberei und Chemische Waschanstalt

Emmendingen (Baden) 633

empfiehlt sich im Reinigen und Färben von Herren- und Damen-Garderoben.

Möbel-Verkauf

(wegen Umzug nach Franziskanerstr. Nr. 11)

in

ca. 150 Sophas und 350 Betten

eigenes bestes Fabrikat

von

W. Aymann

Möbelmagazin Bettenfabrik

Freiburg i. B, Nussmannstrasse.

Stets größtes Lager in Möbeln sowie in Aussteuern in nur saubersster Ausführung und zu den denkbar billigsten Preisen.

Lieferung franko. — Verpackung frei.

Möbel-Verkauf

Der auf meinem Grundstück in Angriff genommene

Neubau

bedingt eine vollständige und rasche Räumung meines grossen Lagers bis zur Fertigstellung meiner neuen Ausstellungs-, Lager- und Fabrikationsräume. Ich stelle daher zu **ganz bedeutend herabgesetzten Ausnahme-Preisen** über

100 Zimmer-Einrichtungen ◆ Holz- und Polstermöbel aller Art ◆ Betten ◆ Spiegel Teppiche ◆ Gardinen und Dekorationen

zum Verkauf.

Besichtigung erbeten. Langjährige Garantie.

Lieferung franko.

Freiburg i. B., **Fr. Scherer,** Herrenstr. 49.

Blutstockung bh. Niemann Hamburg, Neumünsterstrasse 26, Aufbewahren.

Oscar Faist

Emmendingen

empfiehlt für Fasching

fertige Clownanzüge, Dominos Ballfächer, Ballfücher

Tarlatane ○ Goldborten ○ Sammte ○ Atlas

Clownrüschen, Maskenhüte

Domino-Masken in allen Farben.

Möbelhalle vereinigt. Schreinermeister,

Freiburg i. B., — Rotteckstr. 1.

Große Auswahl gediegener, solider Möbel aller Art.

Günstige Einkaufsquelle für

Brautleute

1 Schlafzimmer-Einrichtung, nußbaum, bestehend aus:

2 Bettstatten mit hohen Häuptern, 23
2 Nachttischen mit Marmor,
1 Waschkommode mit Marmor-Spiegelaufsatz
1 Spiegelschrank,
2 Stühle und 1 Handtuchständer,
zusammen: 380 Mk.

Uebernahme ganzer Wohnungs- und Hotel-Einrichtungen.

Beste Referenzen zu Diensten.

Geschäftsführer Otto Zeisler.

Architekt J. Brückel, Bez.-Baukontrolleur

Bautechn. Bureau

Emmendingen

empfiehlt sich zur **Anfertigung von Bauplänen** und **Ausführung von Bauten** aller Art, **Aufstellung von Kostenvoranschlägen** und **stat. Berechnungen, Erstattung von technisch. Gutachten, Nachprüfung von Bauabrechnungen etc. etc.**

Reiche Erfahrung und langjährige Praxis in Neu- und Umbau von Privat- und Gemeindebauten.

Beste Referenzen.

J. Geismar

Emmendingen

empfiehlt unsere billige Gelegenheitskäufe in anerkannt nur soliden Qualitäten.

Damenkleidertoffe

schwarz und farbig, rein wollene prachtvolle Neuheiten.

Tuch- u. Buxkin, Cheviot etc.

in eleganten neuem Sortiment, von den einfachsten bis feinsten Qualitäten.

Herren- und Knaben-Anzüge Arbeiter-Kleider

Anfertigung nach Maß. Bestellungen werden unter Garantie rasch und pünktlich ausgeführt.

Weisswaren-u. Austeuerartikel

Bettuchleinen, Tischtücher, Handtücher und Servietten, Elsässer Hemdentuche, weiße und farbige Damaste 2c. 2c.

Komplet aufgerichtete Betten

Einzelne Betten und Matratzen, Matratzendrell, Bettbarchend, in allen Breiten und Qualitäten, Roßhaar und Seegras.

Bettfedern und Flaum

in bekannt besten Qualitäten, Garantie für rein staubfreie Ware.

M. Louis Engelbrecht

Ungleuk's Nachf.

Stellenvermittlungsbureau

Freiburg, Schiffstrasse 2

empfiehlt und placiert den geehrten Herrschaften und Hoteliers Personal jeder Art.

Ratten-

Mäuse-Tod „Acterion", Staatlich anerkannt bestes Mittel. Pack 60, 100 Pfg

W. Reichelt, Drog., Emmendingen.

Ludwig Weiss

Messerschmied
Emmendingen
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
Bestecke
½ Dtz. Paar von 2.40 Mk. an bis 28.— Mk.
Taschenmesser
Handarbeit, sowie Solinger Fabrikat von 10 Pfg. an bis 10 Mk.
Schlachtmesser
in jeder Größe und Preislage.
Scheren
von den einfachsten bis zu den feinsten in denkbar größter Auswahl.
Futterschneidmaschinenmesser
an jede Maschine passend. Für jedes Stück Garantie. Fein ausgeschliffen
Fleischhackmaschinen
in jeder Größe f. Hand- u. Kraftbetrieb.
Rasiermesser
echte Solinger Ware von 1.50 Mk. an bis 4.— Mk., mit 3jähriger Garantie. Etuis gratis. Jedes bei mir gekaufte Rasiermesser wird beständig umsonst abgezogen. Rasierpinsel à 50 Pfg., Rasierschüsseln zu 30, 50 und 60 Pfg.
Rebscheren
in jeder Größe und Ausführung.
Rebmesser
in jeder Größe.
Löffel aller Art.
Buttermaschinen.
Mandelkernmühlen.
Messerputzmaschinen.
Waffen u. Munition.
NB. Reparaturen von Taschenmessern, Bestecken, Scheren, Kaffeemühlen u. s. w. werden billig und schnell ausgeführt. Jeden Tag wird geschliffen.

! Hustenleidender !
probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaisers Brust-Caramellen
2740 not. begl. Zeugnisse beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit Katarrh u. Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg. Niederlage bei:
W. Reichelt in Emmendingen.

Gesundheit ist Reichtum
In allen vorkommenden Fällen fordere man ausdrücklich:
Schmutzlers Magenheil
patentamtlicher Wortschutz.
Dieser magenstärkende Kräuter-Extrakt-Liqueur ist ärztlich empfohlen und vielfach prämiiert.
Seine vorzüglichen Eigenschaften sind überall anerkannt. 1903
Nachahmungen weise man zurück, event. bringe uns zur Anzeige.
Reinhold Schmutzler & Co.
G. m. b. H. 22
Köln.
Niederlage bei J. Steinbrunner am Thor, Emmendingen.

Dauerhafte
Vernickelung
Vergoldung
Versilberung, Verkupferung von Metallgegenständen aller Art. 20
Carl Schneider
Freiburg i. B.
Hummelstraße No. 10.

Kautschuckstempel
oder
Petschaft
ich liefere solche
in 24 Stunden
schnell und gut.
Musterbuch zur Verfügung.
M. Markus,
Emmendingen.

Das Tal der Elz.

Von Ottmar Krauß, Elzach.

(Aus den Monatsblättern des Bad. Schwarzwaldvereins.)

Ein weiterer eigenartiger Erwerbszweig Waldkirchs, der sich aus kleinen Anfängen so entwickelt hat, daß seine Erzeugnisse durch die ganze Welt gehen, ist die Anfertigung von Drehorgeln. War da im oberen Simonswalder Tal ein einfacher Bauersmann, ein Sinnirer, der auf seinem abgelegenen Hofe die ersten einfachen Drehorgeln zusammenstellte, die von Händlern auf dem Rücken durch die Länder getragen wurden. Heute spielen fahrende Musikanten auf den Drehorgeln der Waldkircher Fabriken in ganz Europa, ja in der ganzen Welt, spielen an den Pyramiden Egyptens, vor dem Palaste des chinesischen Kaisers, wie unter den Palmenhainen Sansibars und bringen den Deutschen im fernsten Lande den Gruß aus der Heimat.

Von Waldkirch abwärts weitet sich das Tal, wir kommen nach **Buchholz** mit trefflichem Weine und großen Granitbrüchen. Mit Reben und Laubwald bedeckt schiebt sich der **Mauracher Berg (murus)** in die Höhe. Ist der isolirte Hügel schon interessant als einer der wenigen Reste an Buntsandstein, so ist er es noch, weil auf ihn die ältesten Ansiedlungen dieser Gegend verlegt werden. Von der St. Severinskapelle in und bei der in früherer Zeit die Bewohner aus dem ganzen Elztale, Simonswälder Tale und Glottertale sich zusammenfanden, sind nur noch wenige Trümmer vorhanden. Buchen neigen ihr Zweige über dieselben, graue Flechten klettern darüber, Efeu windet sich daran empor, zitternd huschen goldene Sonnenstrahlen über Strauch und Blatt und statt des Priesters Glöcklein ertönt der Waldvögel uraltes Lied von Lenz und Liebe durch den verzauberten Märchenwald.

Gegenüber das Bad **Suggental**, dem eine schwache Eisenquelle, mehr aber wol noch seine schöne Lage inmitten prächtiger Wälder alljährlich Kurgäste zuführt. Schon im 13. Jahrhundert wurde im Suggental mit reichem Erfolge nach Silber gegraben; die Anlagen wurden aber durch Hochwasser zerstört. 1500 Bergknappen seien am Silberbergwerk beschäftigt gewesen. Im Tale stand ein stattliches Schloß, in welchem lustiges Leben herrschte. Als sich die Gesellschaft einmal damit unterhielt, erzählt die Sage, in den Krusten von ausgehöhlten Brotlaiben zu tanzen und nackte Reigen aufzuführen, sei der Priester mit dem Allerheiligsten auf dem Gange zu einem Kranken vorübergekommen, der Meßner schellte und rief den Leuten zu, sie mögen innehalten und niederknien. Da rief die Schloßfrau, was fragen wir nach der Schelle, unsere Kühe haben auch solche. Zur Strafe entlud sich ein ungeheurer Wolkenbruch, der alle Häuser mit Ausnahme des oberen Hofs und der Kirche mitriß und alle Einwohner, außer einem alten Manne und einem Knäblein samt allen Gruben ertränkte.

Rechts aufwärts liegt in reizender Lage **Glottertal**, das ein seit 1564 besuchtes Bad besitzt. Der Glottertäler Wein ist unter trinkbaren Mannen weit im Reiche bekannt, geliebt und — gefürchtet.

Ueber Kollmarsreute führt der Weg nach **Emmendingen**. Aus dem Anemuotinga des Jahrs 1094, einem Dorfe, das dem Hochstifte Straßburg gehörte, wurde 1696 eine Stadt, die alle Leiden schlimmer Kriegszeiten zu erdulden hatte, aber dank ihrer günstigen Lage am Fuße des Gebirgs, an der Elz und am Brettenbache in überaus fruchtbarer Gegend sich immer wieder zu neuer Blüte in Handel und Gewerbe hob.

Heute beschäftigt eine ganz bedeutende Industrie, Ramiespinnerei, Papier-, Leder-, Zigarrenfabrik, eine große Maschinenfabrik, das photochemische Institut, viele fleißige Hände. Da und dort stößt man noch auf die Ueberreste der Stadtmauern, auf altersgraue Tore und Häuschen. Die neuen Vorstädte haben schöne regelmäßige, mit Bäumen bepflanzte Straßen und stattliche Häuser. Im Chore der Stadtkirche steht eine Bildsäule des Markgrafen Karl II., der die Reformation eingeführt hatte, während Karl III., dessen Büste im Rathause steht, nach dem bekannten Colloquium Emmendingense, wieder zum Katholizismus übertrat. Die seit dem 16. Jahrhundert bestehende Lateinschule zählte 1580 Keppler zu ihren Schülern. Auf dem alten Friedhofe liegt Goethes Schwester Cornelia begraben, deren vortrefflicher Gatte Oberamtmann Schlosser 13 Jahre reicher, fruchtbringender Tätigkeit hier zubrachte. Er tat unendlich viel für die wirtschaftliche und geistige Hebung seines Bezirks, war seiner Zeit an freimütiger, humaner Gesinnung weit voraus, hat aber für sein gemeinnütziges Wirken schlechten Dank geerntet.

An der staatlichen Heilanstalt für Geisteskranke und Fallsüchtige vorbei führt der Weg zur **Hochburg**, der größten Ruine des Schwarzwalds und einer der größten in Deutschland.

Mehr als 200 Jahre liegt nun das stolze Markgrafenschloß in Trümmern, einst eine Perle der alten Feudalzeit. Die großartige Aussicht, von den Höhen auf die blühende Rheinebene, in der sich Dorf an Dorf, Stadt an Stadt reihen, aus der sich der Kaiserstuhl in seiner ganzen Ausdehnung erhebt, eingerahmt von den Riesen des Schwarzwalds, dem Kandel, Feldberg, Schauinsland, Belchen, Blauen, gewährt einen ebenso entzückenden Anblick wie die Stadt Freiburg mit ihrem herrlichen Münster. Die Burg, die selbst zuerst in 12. Jahrhundert genannt wird, erhielt in den Jahren 1615—22 einen dem damaligen Festungswesen entsprechenden Ausbau durch den Markgrafen Georg Friedrich. Von 1634—36 widerstand sie dem Ansturm der Kaiserlichen, nach der Uebergabe am 11. März 1636 wurde sie geschleift. Wind und Wetter beschleunigten den Zerfall. Sie wurde teilweise wieder hergestellt, um, durch Feuer halb zerstört, im Februar 1689 auf Befehl von Versailles in Trümmer gelegt zu werden. Das Schloß, Bastionen und Türme wurden gesprengt, „als die Deutschen uneins waren." Ein Landsknechtspruch im Kellergewölbe gibt Kunde davon:

> Der Hachberg war den Herren fein,
> Zu aller Zeit ein fester Stein;
> Doch als die Teutschen uneins waren,
> Da hat er übel Leyd erfahren.
> Durch welsche Hand mit Falsch und List
> Er jämmerlich verdorben ist.
> Gut Freund, trew Lieb', scharpf Kling,
> Das sind drei löblich Ding.

Jetzt noch zeugen die Ruinen von wuchtiger Kraft, von der großartigen Anlage, der Schönheit und Stärke der Burg und erzählen Mären aus längst verklungenen Tagen. Vor dem Träumer hier oben tauchen die trotzigen Gestalten der Amelungen-Harlungen aus „Wolfdietrich" wieder auf, der getreue Eckart, des tapferen alten Berchtung Sohn. Gleisendes Harlungengold steigt um die Mittagszeit aus der Tiefe, um sich zu sonnen. Eine Jungfrau bewacht die verwunschenen Schätze, geisterhaft tönt ihr Sang in schweigender Nacht vom Söller herab. Singend steigt sie zum Brettenbache nieder, singend badet sie dort und singend flicht sie ihr langes Haar. Weinend aber kehrt sie zur Burg zurück, bis sie Erlösung durch ein Kind findet, für dessen Wiege das Holz noch nicht gewachsen ist.

Wo die alemannischen Heerführer nach dem Einfalle in die römischen Zehntlande um die Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. ihre Sitze noch lange auf dem schützenden Bergrücken der schwäbischen Alb hatten, die die Heimat der Hohenzollern, der Welfen, Uracher und Hohenstaufen war, daher kamen auch die Zähringer. Zur Zeit Karls des Großen soll ein Hacho das Schloß gebaut haben. 1102 bereits erscheinen zwei Brüder, Konrad und Rudolf von Hapere, ferner im 12. Jahrhundert noch Erchenbold, Dietrich und Berchtold von Hachberg — wol alle Angehörige des eigenen Adels der Burg. Auch eine Ministerialenfamilie bestand, die sich nach der Burg nannte. Nach dem Aussterben der alten Herren kam die Burg an die Markgrafen von Baden, deren eine Linie auf ihr den Wohnsitz aufschlug und sich nach ihr nannte. Erzählt die Burg von Deutschlands Macht und Glanz, so erzählt sie von Deutschlands schmählichem Niedergange. Nachdem sie 1636 zuerst von den Kaiserlichen zerstört worden war, wurde sie wie so viele deutsche Burgen, wie die Yburg, Hohengeroldseck u. a. von den Franzosen „auf Befehl des Ministers Louvois trotz versprochener Schonung zerstört durch den General du Fay im Jahre 1689" steht über dem Eingange zur Burg. Mögen die jämmerlichen Zeiten deutscher Zerrissenheit nie wiederkehren! Wie eine Verheißung grüßt die stolze Kette der Vogesen herüber und wie eine Verheißung hat der Frühling seine lachenden Gaben über die Trümmer gestreut, aus den Ritzen, auf den Mauern sprießt frisches grünendes Leben hervor, in schimmernden Farben schmückt Blüte an Blüte das verfallende Gestein.

Wir haben den letzten Ausläufer des Schwarzwalds hinter uns gelassen, im Schmuck seiner Reben, seiner reichen Obstgärten, bekränzt von frischem Buchengrün steigt der Kaiserstuhl auf, vor uns liegt **Riegel**, ein lebhafter Marktflecken, den hauptsächlich das in der Großbrauerei von Maier & Söhne erzeugte Riegeler Bier einen Ruf über Badens Grenzen hinaus verschafft hat. Im alten Rigola hatten schon römische Töpfer ihre Tonlampen, Urnen, Stempel und anderes gebrannt. Kaiser Otto I vergab den Königshof Riegel an das Kloster Einsiedeln. Von der Kapelle auf dem in zehn Minuten zu ersteigenden **Michaelsberg**, die an der Stelle einer üsenbergischen Burg steht, bietet sich eine entzückende Rundsicht auf die Rheinebene, auf die Schwarzwaldberge und auf die Vogesen. In der schlichten Kapelle ist ein ebenso schlichtes Bild von Riegel aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts, das an eine Ueberschwemmung erinnert, die die Elz, die wilde Tochter der Berge verursacht hatte, wie so oft:

> Alß der Eltzfluß thät auslauffen,
> Undt den Damm hat Veberschwembt,
> O Maria, Hattest gholffen,
> Die Gfahr Vom Frucht Feldt Abgewendt.
> Darumb dir Riegel Ewig danckh,
> Wies bezeügt die Taffel die da hangt
> Den 22. Tag Juny Anno 1709.

Durch den unter Großherzog Leopold angelegten Kanal wurden ihr, wie der hier einmündenten Dreisam und Glotter steinerne Fesseln angelegt. Acht angrenzende Gemeinden, deren Felder nun vor den fast alljährlich austretenden Ueberschwemmungen geschützt sind, stifteten dem Großherzog an der großen Schleuße ein Denkmal. Ueber **Hecklingen** mit der aussichtsreichen Ruine, der durch General Vauban in Trümmer geschossenen Burg **Lichteneck** und **Wonnental** aus dessen Cisterzienser-Nonnenkloster, welches einst vornehme Breisgauer und Ortenauer Edelfräulein beherbergt hatte, ein Armenhaus geworden ist, kommen wir nach **Kenzingen**. Die Stadt hat eine lebhafte Industrie; im Muckentale wird ein sehr gesuchter Sandstein gebrochen. Sie hat wechselvolle Geschicke erlebt. Um den Königshof des 9. Jahrhunderts entstand das im 13. Jahrhundert schon stattlich gewordene Dorf Altenkenzingen, das sich mit der 1249 gegründeten Stadt Kenzingen vereinigte. Kenzingen spielte in dem Streite der Gegenkönige Albert von Oesterreich und Adolf von Nassau eine Rolle, im 30jährigen Kriege wurde es abwechslungsweise von den Kaiserlichen und Schweden belagert und eingenommen. Die Pfarrkirche besitzt wertvolle Wandgemälde aus dem 14. Jahrhundert und die prächtigen, leider durch Oelfarbenanstrich entstellten Grabdenkmäler der Familie des Wolf von Hürnheim; aus dem 1654 gegründeten Franziskanerkloster ist das Rathaus geworden. Wir lassen von hier aus die Elz eine kleine Strecke l. liegen, um über Herbolzheim auf den Kahlenberg, der eine prächtige Aussicht auf die Rheinebene und einen Teil des Schwarzwalds gewährt, nach Ettenheim zu gelangen. Es ist ein altes Städtchen, führt seine Anfänge ins 8. Jahrhundert zurück, seine Geschichte, ein Spiegelbild der Entstehung und Entwicklung deutscher Kleinstädte, trotz seiner krummen und winkligen Gassen, seiner holprigen Straßen mit altersgrauen Häusern, Mauern und Steinen traulich und hübsch. Wie Dörfer und Stadt, Feld und Wald auf dem ganzen Wege bis hier einst den Klöstern, der Kirche gehörten, so auch Ettenheim.

926 gelangte die Mark Ettenheim an das Stift Straßburg, in dem Streite Kaiser Franz I. mit diesem hatte die Stadt schwer zu leiden. 1637 wurde sie mit Ausnahme des Spitals und etlicher anderer Häuser zerstört. Ein sonderbares Treiben entwickelte sich im Schlosse, dem jetzigen Amtshause, als im Dezember 1790 Kardinal Rohan seligen de la Motte'schen Angedenkens mit einem Gefolge von 60 Personen höchst zweifelhafter Art ankam. Ettenheim wurde zum Mittelpunkte für die Emigranten und hatte Freud und Leid des Kardinals mitzutragen, der von schoner Figur, edlem Gesicht, angenehmen Betragen und voll Witz, aber durchaus ohne Rücksicht auf das Urteil seiner Zeitgenossen war. Doch war er beim Volke seines leutseligen Wesens und seiner Freigebigkeit wegen sehr beliebt. Er liegt in der Ettenheimer Kirche begraben; auf dem Rathause ist seine treffliche, durch einen französischen Künstler ausgeführte Büste.

Von Ettenheim aus, wo er mit Condéschen Offizieren, sowie mit seiner ihm heimlich angetrauten Gattin Charlotte, Tochter des Prinzen Rohan-Rochefort, weilte, wurde Louis Antoin Henri de Bourbon, der letzte Herzog von Enghien über Straßburg nach Paris und Vincennes gebracht, um dort erschossen zu werden. Auf einer sanft steigenden Anhöhe, umgeben von waldigen Bergen und mit Reben bepflanzten Hügeln, an der Ausmündung des Münstertals gelegen, gewährt die Stadt einen reizenden Anblick.

Nun kommen wir nach **Kappel**, bei dem vorrömische Hügelgräber gefunden werden und folgen an der Schiffsbrücke, die über den Rhein führt, vorbei, dem Flusse, bis er zwischen Wittenweier und Nonnenweier in den Rhein fließt. Hier sind dichte Bestände von Schwarzerlen und Ulmen, mit Silber- und Schwarzpappeln, mit Weidendickichten dazwischen, dort Moorwiesen mit hohen Riedgräsern, langsam fließen Abwasser zwischen ihnen dahin, übersät mit den Aehren des Laichkrauts und den weißen Kronen des Froschbisses. Mannshoch ragen Binsen und Seggen aus dem Sumpfe, Wasserbinse lockt die Insekten mit rosenroten Rohrkolben mit eiförmigen Blütenständen und Pfeilkraut mit weißlich purpurnen Blumenblättern an. Neben Wasserfliegen tanzen Schlankjungfern in goldenem Glanze, wie schimmerndes Edelgestein auf und ab, hoch oben kreist eine Rohrweihe, Rotkelchen, Sumpfmeisen jagen und haschen sich in fröhlichem Spiele. Weiße Bachstelzen schwingen sich anmutig von Stein zu Stein, Wasserhühner mit weißen Stirnen lassen ihr Lachen hören und mit lautem Geklatsch fällt eine Schar Wildenten ins Rohr.

× Jacob III   ⊗ Karl Wilhelm

Ratgeber des Landmanns.

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 8. Wochenbeilage zu den Breisgauer Nachrichten, Ettenheimer und Kenzinger Tageblatt. 1903.
Verlag der Druck- und Verlags-Aktien-Gesellschaft. vorm. Dölter in Emmendingen (Breisgau).
Anzeigen werden mit 10 Pfg. die Petitzeile berechnet.

Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 1. Januar 1902)

Zur Geflügelaufzucht.

Von W. N. (Mit 3 Abbildungen.)

Wenn man die verschiedenen, so lehrreichen und interessanten Aufsätze über die Hebung der Geflügelzucht liest zwecks Selbstverdienung der ins Ausland wandernden Millionen, dann kommt einem stets der Gedanke, daß viele kleine Landwirte, für die die Geflügelzucht doch wie geschaffen ist, selten den Weg kennen lernen, wie sie es machen müssen, um einen Teil dieser Millionen zu verdienen.

Nachstehend wollen wir daher auf eine Einrichtung der Frau Sofie Baur-Salem aufmerksam machen, die sich im Kleinbetrieb aufs beste bewährt hat.

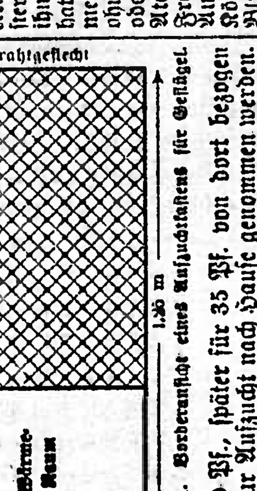
Es ist dies ein in Figur 1 bis 3 abgebildeter Aufzuchtkasten für Geflügel, den jeder Tischler, ja jeder nur einigermaßen geschickte Mann selbst anfertigen kann. Der Kasten muß so gemacht sein, daß der Deckel aufklappbar ist und ihn zwei Personen an sonnigen Tagen leicht ins Freie tragen können. Deshalb muß der Boden des Kastens auch zum Herausziehen eingerichtet sein, damit er auf trockener Erde herausgezogen werden kann und die Küken im Sande scharren können.

Mittels eines solchen Kastens, einer Wärmflasche und einer warmen Stube könnte jede Frau sich die Frühleger ziehen, die ja unbedingt zu einer gewinnbringenden Zucht nötig sind. Sind sämtliche Küken in einem abgeschlossenen Raum, bei guter Reinhaltung im Zimmer, dann ist das für niemand störend und unangenehm.

Da ferner die Frauen auf dem Lande während der Monate Februar und März noch im Hause mehr Beschäftigung haben, so wird auch die sorgfältigste Pflege und Wartung der kleinen Tierchen nicht störend für die Geschäfte der Frau sein. Sind dann mit acht Wochen die Küken zum unbesorgten freien Auslauf herangezogen, dann können die Frauen ruhig ihren Feldarbeiten nachgehen.

Auf diese Weise erhalten sie dann die so beliebten Sommerhähnchen und im Oktober Legehennen, die während des Winters bei nicht zu strenger Kälte durchlegen werden. Den großen Nutzen kann sich jeder selbst ausrechnen, wenn er bedenkt, daß ein Ei in diesen Monaten immer auf 8 bis 10 Pf. zu stehen kommt, ja, als frische Trinkeier bei genossenschaftlichem Verkauf bis zu 12 Pf. und mehr.

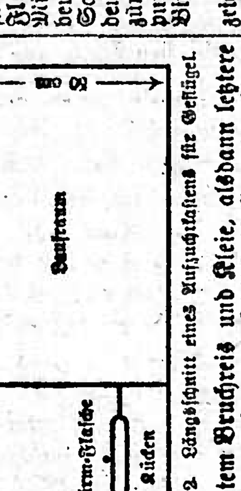
Da gute Legehennen Brüterinnen ausschließen, so müßten allerdings die Legehuhnküken auf andere Weise beschafft werden. Würden in größeren Züchtereien, die mit Feuerung für Bruthennen ausgerüstet sind, die Eier ausgebrütet, dann könnten die ausgeschlüpften Küken um einen bestimmten Preis, vielleicht im Januar für 50 Pf., im Februar



Figur 1. Vorderansicht eines Aufzuchtkastens für Geflügel.

für 40 Pf., später für 35 Pf. von dort bezogen und zur Aufzucht nach Hause genommen werden.

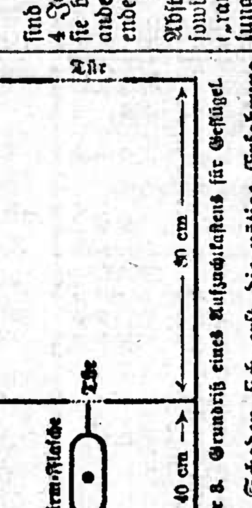
Wie gesagt, diese Aufzucht ist sehr dankbar und lohnend. Die Tierchen wachsen bei dem guten Futter erstaunlich rasch heran. Frau Baur hat mit Eierkäse in den ersten drei Tagen, dann noch fünf Tage vermischt mit



Figur 2. Längsschnitt eines Aufzuchtkastens für Geflügel.

gekochtem Bruchreis und Kleie, alsdann letztere Mischung mit etwas Fleischabfällen oder Blut, die besten Erfolge erzielt.

Für vorteilhaft hält sie es, wenn einzelne Haustöchter bei erfahrenen Züchterinnen einen Lehrkursus, auch wenn er nur acht Tage dauerte, durchmachen würden, damit sie nicht



Figur 3. Grundriß eines Aufzuchtkastens für Geflügel.

durch Schaden sich erst die nötige Erfahrung sammeln müssen. Wie oft wird der gute Wille durch Mißerfolge gelähmt, und wie oft ist ein Unternehmen schon in seinen Anfängen untergegangen, weil die nötige Erfahrung gefehlt hat!

Die Kennzeichen der wichtigsten Tierkrankheiten, welche das Fleisch zum Genusse für Menschen unlauglich machen.

Nach dem Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz vom 3. Juni 1900.

Von Dr. O. Hilfreich.

1. **Der Milzbrand.** Der Verlauf und die Krankheitserscheinungen sind verschieden. Schafe sterben gewöhnlich plötzlich, ohne daß man vorher an ihnen erhebliche Krankheitserscheinungen bemerkt hat. Bei Rindern dauert die Krankheit gewöhnlich mehrere Stunden bis zwei Tage. Sie zeigen ohne nachweisbare Ursache Unruhe, Aufregung oder Abstumpfung. Muskelzittern, hohes Fieber, Atembeschwerden, gesträubtes Haar, mangelnde Freßlust, Störung des Wiederkäuens, leichtes Aufblähen; die Ausflüsse aus den natürlichen Körperöffnungen können mit geringen Mengen Blut vermischt sein. In manchen Fällen findet man schnell wachsende Anschwellungen oder umschriebene Knoten an der Körperoberfläche; die letzteren sind anfänglich heiß und schmerzhaft, später kalt und schmerzlos.

Das Blut ist dunkelrot, teerartig. Das Muskelfleisch kann dunkelrot gefärbt, weich und mit Blutungen durchsetzt sein. Unter der Haut finden sich gelbe, sulzige Massen, gelbe, wässerige Flüssigkeit oder rotsulzige Einlagerungen. Die Milz ist in den meisten Fällen gleichmäßig oder beulig stark geschwollen, schwarzrot, weich, auf der Schnittfläche entleert sich teerartiges Blut. Unter den serösen Häuten und in der nicht selten entzündeten Darmschleimhaut machen sich häufig Blutpunkte bemerkbar. Beim Schweine ist das gesamte Bindegewebe am Halse wässerig-blutig durchtränkt.

In vielen Fällen sind die erwähnten Kennzeichen der Krankheit nur undeutlich vorhanden, oder es fehlen manche derselben. Als der Milzbrandkrankheit besonders verdächtig haben zu gelten alle Rinder, deren Milz geschwollen und erweicht ist, welche blutigen Durchfall hatten und bei denen die Darmschleimhaut geschwollen, mit Blutpunkten oder Blutstreifen besetzt ist und ein schokoladefarbener bis schwarzroter, blutiger Darminhalt gefunden wird.

2. **Der Rauschbrand.** Für diese Krankheit sind fast ausschließlich die Rinder (zwischen 1 und 4 Jahren) empfänglich; in seltenen Fällen wird sie bei Schafen und nur ganz ausnahmsweise bei anderen Tierarten beobachtet. Die Krankheit endet fast immer nach 1½ bis 3 Tagen tödlich.

Bei der Lebendbeschau fallen die große Abstumpfung der Tiere infolge hohen Fiebers, sowie flache, teigige, beim Überstreichen knisternde („rauschende"), sich rasch ausbreitende Anschwellungen, besonders an den Oberschenkeln, am Halse, an den Schultern, sowie an der Unterbrust und in der Rücken- und Kreuzgegend auf.

Bei der Untersuchung des **geschlachteten** Tieres findet man an der Stelle der Anschwellungen das Bindegewebe der Unterhaut,

Malzkeime mit Melass
bestes Kraftfutter
für Pferde, Milchvieh, Mastvieh und Schweine empfiehlt
J. Weil, Landesprodukte
Emmendingen, Hochburgerstraße. 80
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Die große Verbreitung des
„Ratgeber des Landmanns"
sichert allen Inseraten
besten Erfolg.

Futterschneid-Maschinen

große Auswahl — billige Preise
Rud. Kollofrath Nachfolger.
Ettenheim.

Landwirtschaftl. Bücher
Ch. Leimenstoll. Die Obstbaumpflege, eine gründliche Anleitung zur richtigen Verjüngung der Obstbäume. Preis 1.50 M.
Des Landmanns Winterabende. Belehrendes und Unterhaltendes aus allen Zweigen der Landwirtschaft pro Band 1.— M.
Dr. Ed. Vogel. Tierärztliches Taschenbuch. Preis 5.— M.
Carl Forsbohm. Bienenzucht nach den Grundsätzen Dr. Dzierzon. Preis 1.50 M.
sowie sämtliche landwirtschaftlichen Bücher empfiehlt die
Buchhandlung der Druck- und Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter Emmendingen und Ettenheim.

Sanaseptol! Dieses neu erfundene Fußboden Lackol hat einen ozonreichen, belebenden Geruch, schafft gesunde Wohnräume, ist sehr ausgiebig, trocknet rasch glanzhart, springt nicht, klebt nicht, kann mit jeder Farbe vermischt werden! Eignet sich auch für Geräte, Holzgerätschaften, Parkettböden und Linoleum. Aerztlich begutachtet und warm empfohlen, patentamtlich geschützt, bereits in zahlreichen Heil- und Pflegestätten, Bädern, Hotels, Villen u. s. w. eingeführt. Preis per Kilo 1.25 M. Muster u. gratis und franko. Die benötigten Farben, ebenso wie unsere übrigen Abteilungen, Lacke, Firnisse, Bronzen, Kitte etc., ferner unsere neuen Erfindungen Canamol (für Hunde), Sanaporcol (für Schweine) empfehlen gefl. Erinnerung. 210
Vertreter und Niederlagen erwünscht.
Chemisch-techn. Fabrik Max Hohn (vorm. Geyer & Comp.) in Ladenburg bei Mannheim.

Zur Fütterung
empfehle
Mais, Leinsamen, Erdnußkuchen, Sesamkuchen (alle Artikel ganz und gemahlen), Fleischfuttermehl, Futterknochenmehl, Tormelasse, Ueberlinger Kälbermehl, Kleie, Wicken und Gerste für Tauben rc.
und stehen bemusterte Offerten gerne zu Diensten.
Hermann Munding
Freiburg, Wilhelmstrasse Nr. 28. 3

Frisches Knochenschrot-Futter, bestes Kraft- u. Mastfutter für Geflügel, Hunde u. Schweine, empfiehlt p. 100 Ko. M 18, 50 Ko. M 9, 25 Ko. M 5, Postkolli M 1.50 geg. Nachnahme 46 Emil Rempel, Fürrberg. 2

Sui Milch- u. Nutzenpulver
Sui Drusenpulver
wird von allen Landwirten mit durchschlagendem Erfolg verwendet. Pk. 10 Pfg. Zu haben bei 44
W. Reichelt, Drog., Emmendingen und in der Apotheke in Elzach.
Prompter Versandt nach auswärts.

IV. Grosse Geld-Lotterie d. Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz
Ziehung schon am 7. März 1903.
3888 Geldgew. zus. M. 44000
Hauptgew. M. 15000
1 Gew. M. 5000
n. 3886 Gew. zus. 24000
Auszahlbar bar ohne Abzug.
Los 1 M., 11 Lose 10 M.
Porto u. Liste 25 Pfg.
Nachnahme teurer, empfiehlt
J. Stürmer, Strassburg i. E. General-Debit, Langstr. 107.
Erhältlich in der Exped. des „Breisgauer Nachrichten", E. Schmid, A. Fuchs, Emmendingen.

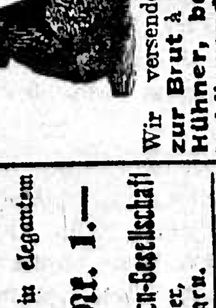
Ich empfehle:
Kuhdecken von Mk. 1.— an
Ochsendecken von Mk. 3.— an
wollene u. wasserdichte
Pferdedecken von Mk. 5.— an.
Leop. Kahn
Lahr.

Schwere, langjährige
Krämpfe,
Fallsucht. Sichere Heilung unter Garantie. Kosten 1 Mk. 80 Pfg. Apotheker Kranz Fekel, Herisau, Kasernenstraße 48 per Sanct Gallen. 32jährige Erfahrung. Briefporto 20 Pfg. 554

Gallensteine
entfernt sicher Anst. Luxemburg 62, Wiesbaden. 2-47

Dämpfigkeit
chronischer Husten der Pferde
heilbar
Erfolg überraschend. Auskunft umsonst. Laboratorium Wirthgen, Gesellschaft m. b. H. Niederlössnitz-Dresden.

Soeben ist erschienen:
Bad. landwirtschaftlicher
Taschenkalender
(300 Seiten stark) in elegantem dauerhaftem Einband.
Preis nur Mk. 1.—
Vorrätig in der
Druck- u. Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.



Wir versenden Truthühner zur Brut à M. 6.50; Italiener Hühner, beste Eierleger, baldlegende à M. 1.80; 1902er Legehühner à M. 2.30. Von 20 Stück an frachtfrei jeder Bahnstation Bezirkstierärztliche Untersuchung. Garantie für lebende Ankunft. 7
Geflügelhof Germania Buchen (Baden).

Die Frau
welche die Schuhe öfters mit Kr. bo-Fett behandelt, wird die Erfahrung machen, daß dieselben viel länger halten, als wenn solche immer nur gewichst werden.

„Sui"
mästet Schweine kolossal!
Zahlreiche Schweinezüchter bestätigen die vorzügliche Wirkung. P. 50 Pfg. Zu haben bei W. Reichelt, Drog. Emmendingen und in der Apotheke in Elzach. 5
Prompter Versandt nach auswärts.

Druck der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen und Ettenheim.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat. | **Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.** Beilagen: Donnerstag: Ratgeber des Landmanns. Freitag: Breisgauer Sonntagsblatt. | **Insertionspreis:** die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg., Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 45. **Emmendingen, Montag 23. Februar 1903.** **37. Jahrgang.**

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag

Tageskalender.

23. Februar (evang.: Reinhard; kath.: Servinus).

1685. Komponist Händel geb.
1803. Verwitwete Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, Schwester Kaiser Wilhelms I., geb.
1879. Generalfeldmarschall v. Roon †.

Die „innere Organisation" zur Revolutionierung Macedoniens.

Ueber die zur Revolutionierung Macedoniens von den bulgarischen Agitatoren angewendeten Mittel bringt die „Nowoje Wremja", die wohl in der Lage ist, sich in Bezug auf die Vorgänge sicher zu informieren, verschiedene Angaben, denen wir die nachstehenden Mitteilungen über die sogenannte „innere Organisation" entnehmen:

Die Schaffung dieser „inneren Organisation" wurde vor etwa elf Jahren in Angriff genommen; heute darf das Werk als abgeschlossen gelten. Ihre Aufgabe ist es, die Bevölkerung Macedoniens zu bewaffnen, die verschiednen Banden in zweckentsprechender Weise über das ganze Land zu verteilen und allerwärts einen zuverlässig funktionierenden Ueberwachungs- und Sicherheitsdienst einzurichten. Zur Vorbereitung der insurrektionellen Bewegung hat man eine Unmenge kleiner, leicht beweglicher Banden gebildet, etwa 800 an der Zahl, zumeist nur acht Mann stark, an deren Spitze vielfach die Lehrer gestellt worden sind. Aufgabe dieser Banden ist es, den revolutionären Geist wachzurufen oder da, wo er sich bereits kund giebt, auch wach zu halten, Mißbräuche des Regierungssystems, sowie Härten und Gewaltakte der türkischen Beamten zu ahnden, Spione und Verräter zu ermitteln, aufzugreifen und zu exekutieren, Waffen und Munition einzuschmuggeln und zu verteilen und endlich — wenn der Augenblick der allgemeinen Schilderhebung gekommen sein wird — die Cadres zur Formierung großer revolutionärer Banden zu liefern.

So bald in Macedonien die Dunkelheit hereinbricht — fügt die „Nowoje Wremja" hinzu — hört die türkische Herrschaft vorübergehend auf und an ihre Stelle tritt die Herrschaft der Geheimbünde. Die Türken — auch die türkischen Soldaten — namentlich in den Grenzbezirken, verrammeln sich alsdann in ihren Wohnungen oder in den für die Militärposten errichteten Blockhäusern, die sie erst nach Tagesanbrich wieder zu verlassen wagen. Während des Tages halten sich die macedonischen Banden in ihren Schlupfwinkeln im Gebirge auf, die zumeist noch durch Verhaue aus Baumstämmen gedeckt und geschützt sind. Von dort aus schießen sie, wohlgedeckt, die Türken wie das Wild nieder. Die Frauen — und bei jeder Bande befinden sich einige weibliche Wesen — versehen den Wach- und den Spionierdienst; sie melden rechtzeitig jede Gefahr.

An der Spitze dieser „inneren Gefahr" steht ein geheimes Zentralkomitee, dessen Sitz nur ganz wenigen Eingeweihten bekannt ist. Es übt über die Bevölkerung — namentlich über die ländliche — unbeschränkte Gewalt aus, eine wahre Schreckensherrschaft; denn es entscheidet willkürlich über Leben und Tod der Bewohner, läßt in den Kirchen Waffen verteilen und den Befreiungskampf predigen, maßt sich eine vollständige Rechtsprechung und die willkürlichsten Eingriffe in das Familienleben an, schreibt dem einzelnen vor, was er zu tun oder zu lassen hat, und verhängt endlich, nach einmaliger Verwarnung, über jeden, der ihm als Spion, Verräter oder Gegner der „heiligen vaterländichen Sache" gilt, die Todesstrafe, und diese Sentendenzen werden unweigerlich vollstreckt.

Obwohl diese von französischen und englischen Preßorganen weiter verbreiteten Mitteilungen des angesehenen russischen Blattes, welches durchaus kein Interesse daran hat, das Treiben der bulgarisch-macedonischen Agitatoren schwärzer zu malen, als es in Wirklichkeit ist, die Versicherung unparteiischer und sachkundiger Beobachter, daß der Terrorismus, unter welchem Macedonien zu leiden hat, weit mehr der revolutionären Propaganda, als der türkischen Verwaltung zur Last zu legen sei, durchaus bestätigt, läßt speziell die französische und die englische Publizistik nach wie vor es sich angelegen sein lassen, durch Äußerungen der Entrüstung über die „Türkengreuel" und durch bewegliche Klagen über die rücksichtslose militärische Unterdrückung der berechtigten nationalen Aspirationen der Mazedonier die öffentliche Meinung in Europa zu allarmieren. Daß England selbst sich wiederholt genötigt gesehen hat, gegen die irischen Geheimbündler — die Mondscheinler und Landliguisten —, bei denen die Leiter der macedonschen Bewegung in die Schule gegangen sind, die schärfsten Repressionsmaßnahmen in Anwendung zu bringen, und daß in Algerien, welches nun schon seit sieben Dezennien unter französischer Herrschaft steht, die eingeborene Bevölkerung noch immer mit unerbittlicher Strenge im Zaun gehalten wird, scheint man dabei, wie die „Allg. Ztg." hervorhebt, in Paris und London vollständig zu vergessen.

Gewiß ist an der türkischen Verwaltung in Macedonien und anderwärts noch viel, sehr viel zu verbessern, und selbst nach der vollen Durchführung des austro-russischen Reformprogramms wird in dieser Hinsicht noch immer genug zu tun bleiben. Ehe jedoch dem Terrorismus der macedonischen Komitees und ihrer Organe nicht ein Ziel gesetzt ist, wird auch die beste und humanste Verwaltung und die sorgsamste Rechtspflege der hartgeprüften Bevölkerung, welche, nebenbei bemerkt, keineswegs nur aus Bulgaren besteht und durchaus nicht einmütig und spontan zu großbulgarischen Tendenzen sich bekennt, zu einer höheren Kultur und zu dem lange entbehrten wirtschaftlichen Gedeihen nicht verhelfen können.

Deutsch-bolivianische Wirtschaftsbeziehungen.

Zu den bemerkenswerten Zeugnissen für die hohe Bedeutung der deutschen Arbeit im wirtschaftlichen Leben der südamerikanischen Staaten gehört die Tatsache, daß selbst in dem ganz binnenländischen Bolivien Deutschland im Außenhandel an führender Stelle steht und auch an den gewerblichen Unternehmungen nicht unerheblich beteiligt ist. Die jährliche Gesamteinfuhr Boliviens beläuft sich auf etwa vierzehn Millionen Bolivianos; davon liefert Deutschland als größter Lieferant des südamerikanischen Binnenstaates 3,4 Millionen, England nur 2,4, die Vereinigten Staaten und Frankreich je 1,1 Millionen. Hauptsächlich werden aus Deutschland Kleider, Seide, Wirkwaren aller Art, Möbel und Eisenwaren bezogen. Die Ausfuhr Boliviens erreicht jährlich etwa den doppelten Wert der Einfuhr und besteht in der Hauptsache aus Silber, Gummi, Zinn und Kupfer. In der Ausfuhrstatistik stehen zwar Brasilien und Großbritannien weit vor Deutschland, doch ist zu berücksichtigen, daß Brasilien in der Hauptsache nur Durchgangsland ist und daß der größte Teil der nach Großbritannien verschifften Produkte für Rechnung deutscher Häuser versendet wird. Britische oder französische Großhäuser giebt es in Bolivien fast gar nicht und ebensowenig kommen bedeutende bolivianische Firmen in Frage.

Von eigentlich industriellen Unternehmungen ist in dem Lande kaum zu sprechen; die einzigen existierenden befinden sich in deutschem Besitz — es sind drei deutsche Bierbrauereien. Die wichtigsten gewerblichen Betriebe sind die Werke zur Aufarbeitung der im Lande vorkommenden Metalle. Die bedeutendste Anlage für Goldwäscherei gehört wiederum einer deutschen Gesellschaft, die vor zwei Jahren mit einem Kapital von einer Million Mark gegründet wurde und unter deutscher Leitung steht. — Bolivia verfügt zwar über eine Eisenbahn, die vermittelst eines chilenischen Anschlusses die Hauptstadt des Landes mit der Küste verbindet. Der Warenverkehr vollzieht sich aber überwiegend, wenigstens in normalen Zeiten, auf dem weiten Wege nach der Ostküste, da bis in das Herz des Landes die für kleinere Fahrzeuge schiffbaren Nebenflüsse der südamerikanischen Stromriesen hineinführen. Zumal die gesamte Gummiproduktion des Landes wird auf dem Amazonenstrom über Para verschifft. Seitdem deutsche Dampfer bis weit in den Mittellauf des Amazonas hinaufgehen, ist auch einer stärkeren Gummi Ausfuhr nach Deutschland der Weg geebnet, sodaß der deutsche Handel mit Bolivia nach Wiedereintritt friedlicher Beziehungen zwischen diesem Lande und Brasilien sich noch stärker und unmittelbarer zu entfalten in der Lage sein wird.

Politische Tagesübersicht.

Deutschland.

Berlin, 21. Febr. Die **Reichstagswahlen** sollen, wie die „Deutsche Tageszeitg." aus unanfechtbarer Quelle mitteilt, **nicht**, wie bisher gemeldet, **Mitte Juni**, sondern **schon in der ersten Juniwoche** stattfinden.

Berlin, 20 Febr. Das „Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht eine kaiserliche Ordre vom 12. Februar, betreffend **größere Truppenübungen im Jahre 1903.** Die Ordre

Die Drehorgelspielerin.

Roman von Xaver de Montepin.
Genehmigte Uebersetzung von R. Corbelin.

(36. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Geld! Da er ihr keinen Namen geben kann oder will, giebt er Geld! Ist er wenigstens väterlich freigebig?"

„Er giebt Martha dreihunderttausend Franken."

Abermals machte der Orgelspieler große Augen.

Die Höhe der Summe verfehlte nicht ihre Wirkung auf ihn.

„Dreihunderttausend Franken!" wiederholte er. „Und wo sind diese dreihunderttausend Franken?"

„In einem sicheren Haus hinterlegt, das jährlich vier Prozent Zinsen zahlt!"

„Alle Wetter! Dreihundertausend Franken! Das ist ein Heidengeld! Zu vier Prozent Zinsen das macht gerade zwölftausend Franken Rente."

„Welche Martha vom heutigen Tag an zukommen."

„Na, das sühnt mich mit diesem Herrn wieder etwas aus. Da ist das Töchterchen also vor Mangel geschützt. Sie werden Martha nunmehr in Pension geben und ihr guten Unterricht erteilen lassen können."

„Das will ich auch so schnell wie möglich tun."

„Da haben Sie ganz Recht. Dann aber heißt es: Adieu Fabrik! Sie werden St. Ouen verlassen —"

„Keineswegs, ich werde meinen Platz behalten!"

„Ach was?"

„Warum scheint Sie das so in Erstaunen zu setzen? Marthas Geld gehört nicht mir!"

„Mit zwölftausend Franken haben Sie beide genug zu leben."

„Versteht sich, aber was nicht ausgegeben wird, kommt zum Kapital und hilft die Mitgift vermehren, der sie eines Tages bedürfen wird, um sich gut zu verheiraten."

„Welch gutes Herz Sie doch haben, Frau Sollier!" sagte der Einarmige gerührt. „Nichts für sich selbst."

„Ich bin Ihnen darin ein wenig ähnlich, Magloire", entgegnete Veronika lächelnd.

„O, bei mir ist das etwas anderes. Ich habe niemand."

„Und Ihre Mutter?"

„Der gebe ich, was sie braucht. Sie ist alt, die gute Frau, und für sie brauche ich nicht zu sparen."

„Ihre Mutter muß ungefähr in meinem Alter stehen?"

„Ja, beinahe"

„Dann würde sie es auch begreifen, daß mitten in meiner Freude, Marthas Zukunft gesichert zu sehen, auch ein großer Kummer oder vielmehr eine große Unruhe in mir nagt. Bedenken Sie doch, wenn ich stürbe, bevor Martha groß geworden und sich selbst zu leiten vermag."

„Aber ihr Vater?"

„Auf ihn kann man nicht mehr zählen, außerdem kann er gerade so gut sterben wie ich. Magloire, ich habe böse Vorahnungen."

Der Einarmige zuckte die Achseln.

„Hören Sie mal, Frau Sollier!" sagte er; „das sind Dummheiten. Vorahnungen, Du lieber Gott, die brauchen wir nicht. Das ist Unsinn, geradeso gut wie die Träume. Als mir damals der Arm von einem Granatsplitter abgerissen ward, hatte ich geträumt, ich würde ein Bein verlieren. Seit jener Zeit habe ich genug von allen Ahnungen und Träumen. Barer Unsinn, sage ich Ihnen."

„Indessen alles ist möglich. Jetzt wohl und munter, kann ich heute Abend tot sein. Ich will die Gewißheit haben, daß, wenn ich sterben müßte, mein teueres Tochterkind einen zuverlässigen Freund zur Seite hat, einen Beschützer, der seine Interessen wahren würde."

„Ich teile Ihre Ansicht. Das ist nötig, damit Sie ruhig sein können."

„Das Vermögen Marthas besteht, wie ich Ihnen wiederhole, in einer Summe von dreihunderttausend Franken, die in einem Haus deponiert sind, dessen Besitzer sie nutzbringend anzulegen und vier Prozent Zinsen zu zahlen hat."

„Sie sagten mir, das Haus sei ein solides."

„Solid und ehrenwert, überdies in blühender Entwickelung."

„Dann ist ja in der Hinsicht alles in Ordnung und nichts zu befürchten! Sie haben doch ein Schriftstück in Händen, welches der Kleinen alle Eigentumsrechte anerkennt."

„Ja Eine ordnungsmäßige Empfangsbescheinigung und so ausgestellt, daß das Haus sich verpflichtet, auf die einfache Vorzeigung hin eine sofortige Rückzahlung zu leisten."

„Das scheint mir durchaus vernünftig arrangiert."

„Ja, die Sache ist nur die, wenn ich stürbe, während Martha noch ein Kind ist, so würde sie nicht wissen, was sie tun muß."

„Allerdings. Aber da die Persönlichkeit, welcher dies Vermögen anvertraut ist, ehrlich, könnte sie ja an ihre Stelle treten, bis das Kind selbständig zu handeln vermag."

„Iwohl. Wenn aber diese Persönlichkeit selbst mit dem Tod abginge?"

„Sind das aber düstere Gedanken, Frau Sollier. Heute wollen Sie wohl alle Welt begraben?"

„Da ich nun einmal alles voraussehen muß —"

„Na, teilen Sie mir also Ihre geheimen Pläne mit!"

„Martha weis, wo ich die Quittung über das Vermögen hingelegt habe. Ich habe sie aufgeklärt und ihr auseinander gesetzt, was sie zu tun hätte, wenn mir ein Unglück zustieße. Sich an denjenigen wenden, welcher ihr Geld in Verwahrung hat und ihn um Hilfe und Schutz bitten. Sollte er aber nicht da sein sich an Sie wenden und Ihnen das Papier geben, damit Sie die Rechte der Kleinen vertreten können."

„Und an mich haben Sie dieserhalb gedacht, Frau Sollier!" rief der Orgelspieler, tief bewegt durch den Beweis des großen Vertrauens, welchen ihm die Mutter Germaines dergestalt gab.

„Werden Sie es mir abschlagen?"

„Ihnen abschlagen? Wenn Sie mir eine solche Probe Ihrer Zuneigung und Ihrer Achtung geben?? Da müßte ich mich dieser schon unwürdig halten. Nein, ich nehme es gern an; und sollten Ihre häßlichen Vorahnungen — was Gott verhüten möge — sich verwirklichen, bevor Martha ein Alter erreicht hätte, in dem sie ihre Angelegenheiten selbst besorgen kann, so seien Sie versichert, wird sie keinen besserern Berater als mich finden und ihre Interessen sollen gut verteidigt werden. Darauf können Sie zählen. Ich schwöre es Ihnen bei meiner Ehre als im Feuer verwundeter Soldat."

Und der wackere Einarmige hob seinen linken Arm, wie um seinem Eid mehr Gewicht zu verleihen.

Haben Sie Dank, mein guter Magloire! Ich war gewiß, daß ich auf Sie rechnen durfte!" sagte die Großmutter Marthas tief bewegt. „Meine Enkelin ist klug, das wissen Sie! Sie wird keine der von mir erteilten Ermahnungen vergessen."

„Aber fürchten Sie nicht, daß — sollte sich eine Katastrophe ereignen, das Kind den Kopf verlieren könnte?"

„Nein, das fürchte ich nicht; übrigens brauchten Sie nur zu sagen: „Denk an den Wollknäuel der Großmutter", und sie wird sich sofort erinnern."

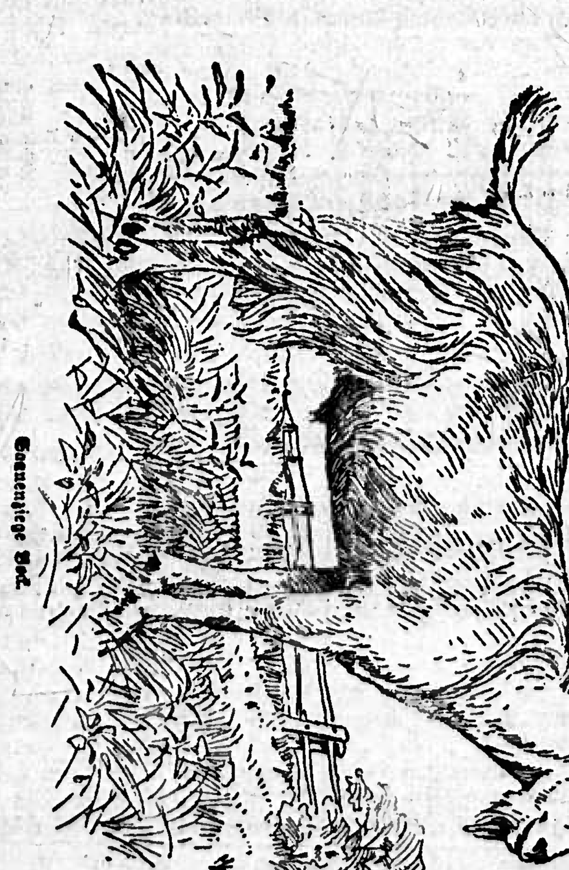
„Den Wollknäuel?" fragte Magloire erstaunt.

„Ja, wenn Sie die Wolle dieses Knäuels abwickeln, werden Sie darunter die Quittung über die bei dem Unterzeichner derselben hinterlegten dreihunderttausend Franken finden, dessen Name aber bis dahin verschwiegen bleiben muß."

„O diese Frauen!" rief der Orgelspieler lachend. „Nur sie vermögen solche Verstecke ausfindig zu machen!"

Die Uhr in der Portierloge zeigte fünfzehn Minuten nach sechs. Es war Zeit, zum Restaurant zu gehen.

Veronika wickelte Martha in einen großen gestrickten wollenen



Saanenziege Bock.